

**Besondere Bestimmungen der Prüfungsordnung für den
Bachelorstudiengang
Information Science & Engineering /
Informationswissenschaft
des Fachbereichs Informations- und Wissensmanagement
der Hochschule Darmstadt - University of Applied Sciences
vom 20.12.2005, geändert am 13.06.2006.**

Aufgrund von § 50, Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Informations- und Wissensmanagement der Fachhochschule Darmstadt die nachfolgenden Besonderen Bestimmungen für den Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (Bachelor of Engineering) erlassen.

Inhalt

- § 1 Allgemeines
 - § 2 Qualifikationsziele und Inhalte des Studiums
 - § 3 Umfang und Aufbau des Studiums
 - § 4 Lehr-, Lern- und Prüfungsformen
 - § 5 Wahlpflichtmodule
 - § 6 Studienrichtungen
 - § 7 Praxismodul
 - § 8 Meldung zu den Prüfungsleistungen
 - § 9 Bachelormodul (Abschlussmodul)
 - § 10 Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde
 - § 11 Prüfungsausschuss
 - § 12 Schlussbestimmungen
-
- Anlage 1: Studienprogramm
 - Anlage 2: Kataloge der Wahlpflichtmodule
 - Anlage 3: Praxisordnung
 - Anlage 4: Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde
 - Anlage 5: Modulhandbuch

§ 1 Allgemeines

- (1) Diese Besonderen Bestimmungen (BBPO) bilden zusammen mit den Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Hochschule Darmstadt (ABPO) die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Information Science & Engineering / Informationswissenschaft.
- (2) Der Studiengang wird vom Fachbereich Informations- und Wissensmanagement der Hochschule Darmstadt betrieben.
- (3) Der Studiengang wird mit der Bachelorprüfung abgeschlossen. Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss. Sie wird gemäß den ABPO studienbegleitend durchgeführt und besteht aus den Modulprüfungen der im Studienprogramm enthaltenen Module mit Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen nach Maßgabe der Modulbeschreibungen.
- (4) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung verleiht die Hochschule Darmstadt den akademischen Grad "Bachelor of Engineering" mit der Kurzform "B.Eng."

§ 2 Qualifikationsziele und Inhalte des Studiums

- (1) Dieser informationswissenschaftliche Studiengang bildet anwendungsorientierte Absolventinnen und Absolventen aus, die Fachleute im professionellen Umgang mit Wissen und Information in Unternehmen, Instituten, Medien, Verwaltungen und Bibliotheken sind. Sie können komplexe Informationssysteme und -dienstleistungen konzipieren, entwickeln und aufrechterhalten. Sie kennen die klassischen und aktuellen Modelle, Methoden, Verfahren und Systeme, mit denen Wissen in unterschiedlichen digitalen und nicht digitalen Formaten aufgezeichnet, strukturiert, eingeordnet, gespeichert, verwaltet, wieder gefunden, aufbereitet, in neue Kontexte integriert, verbreitet, gehandelt und vermarktet werden kann. Dabei steht der Umgang mit und die Orientierung an den Wissensinhalten im Vordergrund. Durch eine Ausbildung in den Grundlagen und relevanten Anwendungen moderner Informationstechnik sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen digitaler Informationssysteme einzuschätzen und deren Einsatz vorzubereiten, zu koordinieren und zu betreuen. Sie können Informationsflüsse und -dienstleistungen unter betriebs- und volkswirtschaftlichen Aspekten analysieren, organisieren, bewerten und wirtschaftlich nutzen. Sie sind im professionellen Umgang mit Informations- und Informationsvermittlungssystemen als Anbietende, Vermittelnde und Nutzende geübt und können diese Fähigkeiten weiter vermitteln. Den spezifischen Anforderungen unterschiedlicher Fach- und Arbeitsgebiete sind sie gewachsen; auf neue inhaltliche und technische Entwicklungen sind sie vorbereitet.
- (2) Im ersten Studienjahr wird ein solides informationswissenschaftliches (Information Broking und Wissensrepräsentation) und informationstechnisches (Informatik und Programmieren) Basiswissen aufgebaut, welches durch allgemeine und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen ergänzt wird. Im zweiten Studienjahr erfolgt eine methodische Vertiefung durch ein weiteres Grundlagenmodul sowie das Modul Information Retrieval. Parallel dazu kann hier eine der drei Studienrichtungen Bibliotheksmanagement, Medieninformation oder Wirtschaftsinformation

gewählt werden, oder alternativ ein individuelles Qualifikationsprofil verfolgt werden. Wahlpflichtfächer erlauben Profilierungen im Bereich Informationsmanagement, Informationswissenschaft sowie Informationsarchitekturen als auch Vertiefungen in den Studienrichtungen. Im dritten Studienjahr werden berufsfeldorientierte bzw. schwerpunktbezogene Projekte absolviert. Hier wird auch der Übergang in die Praxis vorbereitet, das fünfte Semester umfasst die berufspraktische Phase sowie Vertiefungsmodule der Studienrichtungen bzw. des individuellen Programms. Die Bachelorarbeit mit Kolloquium schließt sich im sechsten Semester an die berufspraktische Phase an.

(3) In den Modulen des Studiengangs werden neben fachlichen auch überfachliche Kompetenzen vermittelt (Methodenkompetenz, soziale Kompetenz), insbesondere durch handlungsorientierte Lehrformen wie Praktika und Projekte, in denen die Studierenden selbst organisiert in kleinen Gruppen arbeiten. Darüber hinaus enthält das Studienprogramm ein sozial- und kulturwissenschaftliches Begleitstudium.

§ 3 Umfang und Aufbau des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

(2) Das Studienprogramm sieht ein allgemeines Pflichtstudium im ersten Studienjahr vor. Im zweiten und dritten Studienjahr kann entweder ein individuelles Qualifikationsprofil verfolgt werden oder eine der drei Studienrichtungen Bibliotheksmanagement, Medieninformation oder Wirtschaftsinformation gewählt werden. Parallel sind Pflicht- und Wahlpflichtanteile verbindlich. Das Praxismodul liegt im fünften Semester, das Abschlussmodul im sechsten Semester.

(3) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind mindestens 180 Leistungspunkte (LP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) gemäß dem Studienprogramm zu erwerben. Im Falle der Wahl einer Studienrichtung sind dabei mindestens 39 Leistungspunkte aus dem Pflichtstudienprogramm der jeweiligen Studienrichtung zu erwerben.

(4) In abweichender Regelung zu § 15 Abs. 6 ABPO werden Module mit mindestens 6 LP und einem ganzzahligen Vielfachen von 3 LP eingerichtet. Die Module des Studiengangs erstrecken sich in der Regel über ein Studienjahr und werden einmal im Jahr angeboten.

(5) Das Studienprogramm mit den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen ist in den Anlagen 1 (Studienprogramm) und 2 (Kataloge der Wahlpflichtmodule) dargestellt. Form und Inhalt der Pflicht- und Wahlpflichtmodule einschließlich der Modulprüfungen sind der Anlage 5 (Modulhandbuch mit den Modulbeschreibungen) zu entnehmen. Die Regelungen für die Durchführung des Praxismoduls ergeben sich aus Anlage 3 (Praxisordnung).

§ 4 Lehr-, Lern- und Prüfungsformen

(1) Die Lehr- und Lernformen des § 4(1) der ABPO werden durch E-Learning ergänzt. Hierbei findet ein überwiegender Teil von Lehre und Anleitung mit Hilfe elektronischer Medien und Kommunikationsformen als Fernlernen statt. Dabei ist ein Präsenzanteil von mindestens 1/4 sicher zu stellen.

(2) Die Modulprüfungen finden in folgenden Prüfungsformen statt:

- a) Bewertete Prüfungsleistungen (PL) gemäß § 9(2) ABPO in den Pflichtmodulen,
- b) Bewertete Teilprüfungsleistungen (TPL) gemäß §9(5) ABPO in den Wahlpflichtmodulen.

(3) In den Pflichtmodulen sind gemäß § 9(3) ABPO studienbegleitend unbewertete Prüfungsvorleistungen (PVL) zu erbringen, die eine Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung darstellen.

(4) Alle Wahlpflichtmodule bestehen gemäß § 5(3) ABPO aus Teilmodulen. In diesen Modulen sind in den Modulteilprüfungen gemäß § 9(5) ABPO Teilprüfungsleistungen (TPL) zu erbringen. Die Modulnote ergibt sich jeweils in Anwendung des § 11(4) ABPO aus dem Mittelwert der Noten der Modulteilprüfungen.

§ 5 Wahlpflichtmodule

(1) Die Wahlpflichtmodule haben im Studienprogramm eine zentrale Bedeutung, da insbesondere durch sie eine Anpassung der Studieninhalte an aktuelle technische und methodische Entwicklungen erfolgt.

(2) Die allgemeinen und speziellen Wahlpflichtkataloge ergeben sich aus Anlage 2. Sie enthalten entweder komplette Module (Katalog V), oder kleinere Einheiten (Teilmodule), die zu Modulen im erforderlichen Umfang kombiniert werden (Kataloge A, B, M, W, S).

(3) Für die Wiederholung einer Modulteilprüfung in einem Wahlpflichtmodul kann gemäß § 17 (7) ABPO ein anderes Teilmodul desselben Wahlpflichtkataloges gewählt werden. Innerhalb der Wahlpflichtmodule eines Katalogs sind höchstens zwei Fehlversuche zulässig. Das Wahlpflichtmodul entsprechend Anlage 1 ist endgültig nicht bestanden, wenn zum dritten Mal eine Modulteilprüfung innerhalb desselben Wahlpflichtkataloges nicht bestanden wurde.

§ 6 Studienrichtungen

(1) Die Studierenden können ein individuelles Qualifikationsprofil zusammenstellen, oder im Sinne der Vertiefungsrichtungen des § 6 der ABPO ab dem 3. Semester in einer der drei Studienrichtungen Bibliotheksmanagement, Medieninformation oder Wirtschaftsinformation studieren. Näheres ist in den Anlagen 1 (Studienprogramm) bzw. 2 (Katalog der Wahlpflichtmodule) ersichtlich.

(2) Die Wahl des gewünschten Profils (individuelles Studienprofil bzw. Studienrichtung Bibliotheksmanagement, Medieninformation oder Wirtschaftsinformation) ist zum Ende der Vorlesungszeit des 2. Semesters zu treffen und beim Fachbereichssekretariat aktenkundig zu machen. Ein Wechsel der gewählten Richtung kann nur einmal und jeweils zum Ende eines Semesters erfolgen. Es gelten die Bestimmungen des § 6 (3) ABPO.

(3) Studierende, die ein individuelles Qualifikationsprofil verfolgen, werden hierbei durch eine Mentorin oder einen Mentor aus der Gruppe der Hochschullehrer beratend unterstützt.

§ 7 Praxismodul

(1) Das Praxismodul des Studiengangs im Sinne von § 7 ABPO ist im 5. Semester vorgesehen und besteht aus einer berufspraktischen Phase (BPP) und einer begleitenden Lehrveranstaltung (BPP-Begleitseminar). Die berufspraktische Phase hat eine Dauer von mindestens 12 Wochen. Eine Teilung ist möglich, jedoch höchstens in zwei Zeiträume bei zwei Praktikumsstellen.

(2) Als Voraussetzung zur Zulassung zum Praxismodul müssen alle Module des ersten Studienjahres bis auf eines bestanden sein.

(3) Das Praxismodul dient dem Erwerb einschlägiger praktischer Kenntnisse und dem Kennen lernen berufstypischer Arbeitsweisen bzw. technischer und organisatorischer Zusammenhänge, die für das Berufsfeld typisch sind. Eine Beteiligung an entsprechenden Arbeitsprozessen oder an konkreten Projekten wird angestrebt.

(4) Die Praxisstellen müssen von der oder dem Praxisbeauftragten des Fachbereichs hinsichtlich ihrer Eignung entsprechend den Qualifikationszielen des Studiengangs geprüft und genehmigt werden.

§ 8 Meldung zu den Prüfungsleistungen

(1) Zum erstmaligen Ablegen einer Modul-Prüfungsleistung ist nach § 14(2) ABPO ein Melde- und Zulassungsverfahren erforderlich. Die Meldung erfolgt über das elektronische Prüfungssystem. Der Meldezeitraum wird jeweils bekannt gegeben, er beginnt spätestens 4 Wochen vor der Prüfung und endet mit Ablauf des 3. Tages vor der Prüfung. Bei mündlichen Prüfungen endet die Meldefrist mit Ablauf des 3. Tages vor der ersten Prüfung des Prüfungszeitraumes.

(2) Die Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungsteilnahme erfolgt mit Hilfe des elektronischen Prüfungssystems bis 12 Uhr des Vortages der Prüfung, bei mündlichen Prüfungen bis 12 Uhr des Tages vor der ersten Prüfung des Prüfungszeitraumes. Die nach § 14(3) erforderliche Mitteilung über die Zulassung erfolgt über das elektronische Prüfungssystem.

(3) Eine Abmeldung von bereits angemeldeten Prüfungsleistungen gemäß § 14(4) ABPO ist bis zum Ablauf des 3. Tages vor der Prüfung über das elektronische Prüfungssystem möglich. Danach ist ein Rücktritt nicht möglich; es gelten die Bestimmungen des § 16(1+2) ABPO bzgl. Versäumnis und Rücktritt.

§ 9 Bachelormodul (Abschlussmodul)

- (1) Das Abschlussmodul des Studiengangs im Sinne von § 21 ABPO ist im Studienplan im 6. Semester vorgesehen und besteht aus der Bachelorarbeit mit Kolloquium und einer begleitenden Lehrveranstaltung. Es wird in diesen Besonderen Bestimmungen als "Bachelormodul" bezeichnet.
- (2) Die Meldung zur Bachelorarbeit erfolgt in der Regel unmittelbar nach Abschluss des berufspraktischen Projekts zu dem vom Prüfungsausschuss oder seinem vorsitzenden Mitglied festgesetzten Termin über das elektronische Prüfungssystem.
- (3) Bei der Meldung muss der erfolgreiche Abschluss des Praxismoduls nachgewiesen sein. Außerdem müssen sämtliche Module der ersten fünf Semester des Studienprogramms mit Ausnahme von höchstens einem Modul bestanden sein.
- (4) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt neun Wochen. Sie ist fristgerecht in dreifacher Form schriftlich und gebunden im Fachbereichssekretariat einzureichen. Auf Anforderung ist zusätzlich eine elektronische Fassung einzureichen.
- (5) Die Kandidatin oder der Kandidat wird zum Kolloquium zugelassen, wenn a) alle sonstigen Module des Studienganges erfolgreich beendet sind, b) die Abschlussarbeit bestanden ist, und c) die Leistungsnachweise der begleitenden Lehrveranstaltungen vorliegen.
- (6) Nach Abschluss der Bewertung der Bachelorarbeit werden die Ergebnisse in einem Kolloquium gemäß § 23(6) ABPO vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium dauert mindestens 30 und höchstens 45 Minuten. Es kann mit einem Vortrag der Kandidatin oder des Kandidaten über die Bachelorarbeit von höchstens 15 Minuten Dauer beginnen. Es gelten die Bestimmungen des § 11(4) ABPO.

§ 10 Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde

- (1) Form und Inhalt des Bachelorzeugnisses nach § 24 ABPO sowie der Bachelorurkunde nach § 25 ABPO sind in Anlage 4 dargestellt. Alle bestandenen Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule werden mit Modulnamen, Note und Angabe der Leistungspunkte aufgeführt.
- (2) Falls eine Studienrichtung gewählt wurde und alle entsprechenden Pflichtmodule bestanden wurde, wird die Studienrichtung im Bachelorzeugnis aufgeführt.
- (3) Bei der Berechnung der Gesamtnote nach § 15(6) ABPO wird das Bachelormodul mit zweifachem Gewicht gerechnet.

§ 11 Prüfungsausschuss

- (1) Im Sinne der abweichenden Regelung in § 27(3) ABPO gehören dem Prüfungsausschuss drei Mitglieder der Professorengruppe und 2 Studierende an.

§ 12 Schlussbestimmungen

(1) Diese Besonderen Bestimmungen treten mit ihrer Genehmigung durch die Präsidentin der Hochschule Darmstadt in Kraft, frühestens jedoch mit dem Beginn des Wintersemesters 2006/07.

(2) Studierende, die ihr Studium im Diplomstudiengang Informations- und Wissensmanagement an der Hochschule Darmstadt (früher Fachhochschule Darmstadt) vor dem Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Besonderen Bestimmungen begonnen haben, können noch innerhalb von fünf Jahren nach diesem Zeitpunkt nach den bisher für sie geltenden Prüfungsbestimmungen geprüft werden.

(3) Studierende gemäß Absatz 2 können beim Prüfungsausschuss schriftlich den Wechsel in den Bachelorstudiengang beantragen. Sie erhalten über den Wechsel einen schriftlichen Bescheid, aus dem hervorgeht, ab wann sie nach diesen Besonderen Bestimmungen geprüft werden. Die Entscheidung für den Wechsel kann nicht rückgängig gemacht werden.

(4) Im Diplomstudiengang Informations- und Wissensmanagement erbrachte Leistungen werden gemäß § 19 ABPO angerechnet. Fehlversuche werden nicht angerechnet.

(5) Nach Ablauf der Übergangszeit gemäß Absatz 2 können alle noch verbliebenen Studierenden aus dem Diplomstudiengang Informations- und Wissensmanagement durch Beschluss des Prüfungsausschusses in den Bachelorstudiengang übergeführt werden.

Dieburg, 19. Juni 2006

Prof. Dr. Martin Michelson
(Dekan des Fachbereichs
Informations- und Wissensmanagement)

**Bachelorstudiengang
Information Science & Engineering /
Informationswissenschaft**

**Anhang 1 zur BBPO:
Studienprogramm**

1. Studienjahr / Pflichtprogramm

1. StJ.	Pflichtprogramm	P/W	Typ	Prüf	LP	1.	2.
10	Information Broking	P		PL	12	4	4
10.1	Grundlagen der Informationsvermittlung	P	V+Ü	PVL	6	2+2	
10.2	Methodik der Informationsrecherche	P	V+Ü	PVL	6		2+2
11	Inhaltserschließung	P		PL	9	4	2
11.1	Klassifikation und Metadaten	P	V+Ü	PVL	3	1+1	
11.2	Indexieren und Abstracting	P	V+Ü	PVL	3	1+1	
11.3	Thesauern und Ontologien	P	V+Ü	PVL	3		1+1
12	Wissensrepräsentation	P		PL	9	2	4
12.1	Relationenmodell und SQL	P	V+Ü	PVL	3	1+1	
12.2	Datenbankentwurf	P	V+Ü	PVL	3		1+1
12.3	Non-Standard Datenbanken	P	V+Ü	PVL	3		1+1
13	Informatik und Programmieren	P		PL	15	4	6
13.1	Grundlagen der Informatik	P	V+Ü	PVL	6	3+1	
13.2	Grundlagen der Programmierung	P	V+Ü	PVL	6		2+2
13.3	Multimedia Technologie	P	V+Ü	PVL	3		1+1
14	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	P		PL	6	4	0
14.1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	P	V	PVL	3	2	
14.2	Betriebswirtschaftliche Methodenlehre	P	V	PVL	3	2	
15	Grundlagen und Methoden A	P		PL	9	2	4
15.1	Informationswissenschaft und Praxis	P	V	PVL	3	2	
15.2	Statistik und Empirische Sozialforschung	P	V+Ü	PVL	3		1+1
15.3	Informationsrecht	P	V	PVL	3		2
	Summe Studienjahr 1				60	20	20

2. Studienjahr / Allgemeines Programm

2. StJ.	Allgemeines Programm	P/W	Typ	Prüf	LP	3.	4.
20	Grundlagen und Methoden B	P		PL	12	6	2
20.1	Projektmanagement	P	V+Ü	PVL	3	1+1	
20.2	Betriebliches Informationsmanagement	P	Sem	PVL	3		2
20.3	Wissenschaftl. Arbeiten und Publizieren	P	V+Ü	PVL	6	2+2	
21	Information Retrieval	P		PL	6	0	4
21.1	Grundlagen des Information Retrieval	P	V+Ü	PVL	3		1+1
21.2	Anwendungen des Information Retrieval	P	V+Ü	PVL	3		1+1
22	Sozial- und kulturwiss. Begleitstudium	P		MP	6	4	0
22.x	WP aus Kat. S	WP	V	TPL	2,5	2	
22.x	WP aus Kat. S	WP	V	TPL	2,5	2	
22.3	Informationswiss. Kolloquium	P	Koll	TPL	1	0	
3x	Vertiefungsmodul	P		MP	6	2	2
3x.x	WP aus Kat. V	WP	Sem	TPL	3	2	
3x.x	WP aus Kat. V	WP	Sem	TPL	3		2
4x	Allgemeines WP-Modul	P		MP	6	2	2
4x.x	WP aus Kat. A	WP	Sem	TPL	3	2	
4x.x	WP aus Kat. A	WP	Sem	TPL	3		2
xx	Ergänzendes WP-Modul	P		MP	6	2	2
xx.x	WP aus Kat. V, B, M, W	WP	Sem	TPL	3	2	
xx.x	WP aus Kat. V, B, M, W	WP	Sem	TPL	3		2
	Summe Studienjahr 2 (allgemeiner Anteil)				42	16	12

2./3. Studienjahr / Individuelles Studienprofil

2. StJ.	individuelles Programm	P/W	Typ	Prüf	LP	3.	4.	5.	6.
3x	2. Vertiefungsmodul	P		MP	6	2	2		
3x.x	WP aus Kat. V	WP	Sem	TPL	3	2			
3x.x	WP aus Kat. V	WP	Sem	TPL	3		2		
4x	2. Allgemeines WP-Modul	P		MP	6	2	2		
4x.x	WP aus Kat. A	WP	Sem	TPL	3	2			
4x.x	WP aus Kat. A	WP	Sem	TPL	3		2		
xx	2. Ergänzendes WP-Modul	P		MP	6	2	2		
xx.x	WP aus Kat. V, B, M, W	WP	Sem	TPL	3	2			
xx.x	WP aus Kat. V, B, M, W	WP	Sem	TPL	3		2		
	Summe Studienjahr 2				60	22	18	0	0
3. StJ.	individuelles Programm								
xx	3. Ergänzendes WP-Modul	P		MP	6			4	0
xx.x	WP aus Kat. V, B, M, W	WP	Sem	TPL	3			2	
xx.x	WP aus Kat. V, B, M, W	WP	Sem	TPL	3			2	
xx	4. Ergänzendes WP-Modul	P		MP	6			0	4
xx.x	WP aus Kat. V, B, M, W	WP	Sem	TPL	3				2
xx.x	WP aus Kat. V, B, M, W	WP	Sem	TPL	3				2
xx	Projektmodul Informationsmanagement	P		MP	18			6	6
4x.x	Projekt aus Kat. A	WP	Pro	TPL	9			6	
xx.x	Projekt aus Kat. A, B, M, W	WP	Pro	TPL	9				6

2./3. Studienjahr / Studienrichtung Bibliotheksmanagement

2. StJ.	Bibliotheksmanagement	P/W	Typ	Prüf	LP	3.	4.	5.	6.
50	Bibliotheksmanagement A	P		PL	12	4	4		
50.1	Bibliotheksstrukturen	P	Sem	PVL	3	2			
50.2	Bibl. Informationsvermittlung	P	V+Ü	PVL	3	1+1			
50.3	Erwerbungsprofile und -management	P	V	PVL	3		2		
50.4	Grundlagen des Bibliotheksmanagements	P	Sem	PVL	3		2		
54	WP-Modul Bibliotheksmanagement	P		MP	6	2	2		
54.x	<i>WP aus Kat. B</i>	<i>WP</i>	<i>Sem</i>	<i>TPL</i>	<i>3</i>	<i>2</i>			
54.x	<i>WP aus Kat. B</i>	<i>WP</i>	<i>Sem</i>	<i>TPL</i>	<i>3</i>		<i>2</i>		
	Summe Studienjahr 2				60	22	18	0	0
3. StJ.	Bibliotheksmanagement								
51	Bibliotheksmanagement B	P		PL	12			4	4
51.1	Standards der Medienschließung	P	Sem	PVL	3			2	
51.2	Medienschließung in der Praxis	P	V+Ü	PVL	3			1+1	
51.3	Bibl. Informationsressourcen	P	Sem	PVL	3				2
51.4	Virtuelle Bibliotheken	P	V+Ü	PVL	3				1+1
59	Projektmodul Bibliotheksmanagement	P		MP	18			6	6
59.x	<i>Projekt aus Kat. B</i>	<i>WP</i>	<i>Pro</i>	<i>TPL</i>	<i>9</i>			<i>6</i>	
59.x	<i>Projekt aus Kat. B</i>	<i>WP</i>	<i>Pro</i>	<i>TPL</i>	<i>9</i>				<i>6</i>

2./3. Studienjahr / Studienrichtung Medieninformation

2. StJ.	Medieninformation	P/W	Typ	Prüf	LP	3.	4.	5.	6.
60	Medieninformation A	P		PL	12	4	4		
60.1	Grundlagen der Massenkommunikation	P	V	PVL	3	2			
60.2	Journalismus	P	V+Ü	PVL	3		1+1		
60.3	Methodik der Medienrecherche	P	V+Ü	PVL	3	1+1			
60.4	Technologie und Mediendatenbanken	P	V+Ü	PVL	3		1+1		
64	WP-Modul Medieninformation	P		MP	6	2	2		
64.x	<i>WP aus Kat. M</i>	<i>WP</i>	<i>Sem</i>	<i>TPL</i>	<i>3</i>	<i>2</i>			
64.x	<i>WP aus Kat. M</i>	<i>WP</i>	<i>Sem</i>	<i>TPL</i>	<i>3</i>		<i>2</i>		
	Summe Studienjahr 2				60	22	18	0	0
3. StJ.	Medieninformation								
61	Medieninformation B	P		PL	12			4	4
61.1	Arbeitsmethodik in Medienarchiven	P	V	PVL	3			2	
61.2	Arbeitsmethodik in der Unternehmenskomm.	P	V+Ü	PVL	3				2
61.3	Redaktionssysteme	P	V+Ü	PVL	3			1+1	
61.4	Studiosysteme	P	V+Ü	PVL	3				1+1
69	Projektmodul Medieninformation	P		MP	18			6	6
69.x	<i>Projekt aus Kat. M</i>	<i>WP</i>	<i>Pro</i>	<i>TPL</i>	<i>9</i>			<i>6</i>	
49.x	<i>Projekt aus Kat. A</i>	<i>WP</i>	<i>Pro</i>	<i>TPL</i>	<i>9</i>				<i>6</i>

2./3. Studienjahr / Wirtschaftsinformation

2. StJ.	Wirtschaftsinformation	P/W	Typ	Prüf	LP	3.	4.	5.	6.
70	Wirtschaftsinformation A	P		PL	12	4	4		
70.1	Wirtschafts- und Finanzdatenbanken	P	V+Ü	PVL	3	1+1			
70.2	Statistische und Faktendatenbanken	P	V+Ü	PVL	3		1+1		
70.3	Rechnungswesen und Unternehmensplanung	P	V	PVL	3	2			
70.4	Finanzmanagement	P	V	PVL	3		2		
74	WP-Modul Wirtschaftsinformation	P		MP	6	2	2		
74.x	<i>WP aus Kat. W</i>	<i>WP</i>	<i>Sem</i>	<i>TPL</i>	<i>3</i>	<i>2</i>			
74.x	<i>WP aus Kat. W</i>	<i>WP</i>	<i>Sem</i>	<i>TPL</i>	<i>3</i>		<i>2</i>		
	Summe Studienjahr 2				60	22	18	0	0
3. StJ.	Wirtschaftsinformation								
71	Wirtschaftsinformation B	P		PL	12			4	4
71.1	Fortgeschrittene Volkswirtschaftslehre	P	V	PVL	3			2	
71.2	Fortgeschrittene Betriebswirtschaftslehre	P	V	PVL	3			2	
71.3	Marketing	P	V	PVL	3				2
71.4	Marktforschung	P	V	PVL	3				2
79	Projektmodul Wirtschaftsinformation	P		MP	18			6	6
79.x	<i>Projekt aus Kat. W</i>	<i>WP</i>	<i>Pro</i>	<i>TPL</i>	<i>9</i>			<i>6</i>	
49.x	<i>Projekt aus Kat. A</i>	<i>WP</i>	<i>Pro</i>	<i>TPL</i>	<i>9</i>				<i>6</i>

3. Studienjahr / Allgemeines Programm

3. StJ.	Allgemeines Programm	P/W	Typ	Prüf	LP	5.	6.
80	Praxismodul	P		PL	15	2	
80.1	Berufspraktisches Projekt	P	Pra		12	X	
80.2	Begleitende Lehrveranstaltung	P	Sem		3	2	
90	Bachelormodul	P		BP	15		4
90.1	Bachelorarbeit inkl. Kolloquium	P	Ab	PVL	12		X
90.2	Begleitende Lehrveranstaltung	P	Sem		3		4
	Summe Studienjahr 3				60	12	14
	Summe Studiengang				180	WS:56	SS: 52

Wahlpflichtanteil:

Die kursiv gesetzten Wahlpflichtmodule und -Lehrveranstaltungen sind Stellvertreter, für die die entsprechenden Module bzw. Lehrveranstaltungen aus den jeweiligen Katalogen der Anlage 2 zu wählen sind.

Abkürzungen:

LP=Leistungspunkte, 1./2./3./4./5./6.=SWS pro Semester

P=Pflicht, WP=Wahlpflicht, W=Wahl.

V=Vorlesung, Ü=Übung, S=Seminar, Pro=Projekt, Pra=Praxisbericht, Ab=Abschlussarbeit

PL=Prüfungsleistung (bewertet), MP=Modulprüfung (berechnet), BP=Bachelorprüfung (bewertet)

PVL=Prüfungsvorleistung (unbewertet), TPL=Teilprüfungsleistung (bewertet)

**Bachelorstudiengang
Information Science & Engineering /
Informationswissenschaft**

**Anhang 2 zur BBPO:
Kataloge der Wahlpflichtmodule**

Katalog V (Vertiefender Wahlpflichtbereich)

Nr.	Name	Typ	SWS	Leist.	Sem.	LP
30	Spezielles Information Broking		4	MP	3./4./5./6.	6
30.1	Branchenspezifische Recherchen	Sem	2	TPL		3
30.2	Qualitätsbewertung von Informationsressourcen	Sem	2	TPL		3
31	Auszeichnungssprachen		4	MP	3./4./5./6.	6
31.1	Auszeichnungssprachen / Standards	V+Ü	1+1	TPL		3
31.2	Auszeichnungssprachen / Anwendungen	V+Ü	1+1	TPL		3
32	Information Engineering		4	MP	3./4./5./6.	6
32.1	Software Engineering	V+Ü	1+1	TPL		3
32.2	Informationsdesign	V+Ü	1+1	TPL		3
33	Verteilte Systeme		4	MP	3./4./5./6.	6
33.1	Vernetzte Systeme	V	2	TPL		3
33.2	Web Programmierung	V+Ü	1+1	TPL		3

Zu den Lern- und Qualifikationszielen des Katalogs vgl. Modulbeschreibungen 30 ... 33.

Die Module des Katalog V können nur in der festgelegten Form belegt werden. Im Katalog V sind die Modultitel und die jeweils zwei zugehörigen WPs thematisch festgelegt.

Studierende im individuellen Profil müssen 2-4 Module aus Katalog V wählen, Studierende der Studienrichtungen müssen 1-2 WP-Module aus Katalog V wählen.

Katalog A (Allgemeiner Wahlpflichtbereich)

Nr.	Name	Typ	SWS	Leist.	Sem.	LP
40	WP-Modul Angewandte Informationswissenschaft		4	MP	3./4.	6
40.1	NN	Sem	2	TPL		3
40.2	NN	Sem	2	TPL		3
40.3	NN	Sem	2	TPL		3
41	WP-Modul Informationsmanagement		4	MP	3./4.	6
41.1	NN	Sem	2	TPL		3
41.2	NN	Sem	2	TPL		3
41.3	NN	Sem	2	TPL		3
49	Projektmodul Informationsmanagement		12	MP	5./6.	18
49.1	NN	Pro	6	PL		9
49.2	NN	Pro	6	PL		9

Zu den Lern- und Qualifikationszielen des Katalogs vgl. Modulbeschreibungen 40 ... 49.

Für ein WP-Modul aus dem Katalog A sind jeweils 2 WPs mit 4 SWS aus der entsprechenden Liste auszuwählen. Für ein Projekt-Modul aus dem Katalog A sind 2 Projekte aus der entsprechenden Liste auszuwählen. Unter jedem Modul kann eine dynamische Liste von WP- und Projektveranstaltungen geführt werden.

Studierende im individuellen Profil müssen 2 WP-Module aus Katalog A wählen, Studierende der Studienrichtungen müssen 1 WP-Modul aus Katalog A wählen.

Katalog B (Wahlpflichtbereich Bibliotheksmanagement)

Nr.	Name	Typ	SWS	Leist.	Sem.	LP
52	WP-Modul Bibliotheksmanagement A		4	MP	3./4./5./6.	6
50.1	<i>Bibliotheksstrukturen</i>	<i>Sem</i>	2	TPL		3
50.2	<i>Bibliothekarische Informationsvermittlung</i>	<i>V+Ü</i>	1+1	TPL		3
50.3	<i>Erwerbungsprofile und -management</i>	<i>V</i>	2	TPL		3
50.4	<i>Grundlagen des Bibliotheksmanagements</i>	<i>Sem</i>	2	TPL		3
53	WP-Modul Bibliotheksmanagement B		4	MP	5./6.	6
51.1	<i>Standards der Mediienschließung</i>	<i>V</i>	2	TPL		3
51.2	<i>Mediienschließung in der Praxis</i>	<i>V+Ü</i>	1+1	TPL		3
51.3	<i>Bibliothekarische Informationsressourcen</i>	<i>Sem</i>	2	TPL		3
51.4	<i>Virtuelle Bibliotheken</i>	<i>V+Ü</i>	1+1	TPL		3
54	WP-Modul Bibliotheksmanagement		4	MP	3./4.	6
54.1	NN	Sem	2	TPL		3
54.2	NN	Sem	2	TPL		3
59	Projektmodul Bibliotheksmanagement		12	MP	5./6.	18
59.1	NN	Pro	6	TPL		9
59.2	NN	Pro	6	TPL		9

Zu den Lern- und Qualifikationszielen des Katalogs vgl. Modulbeschreibungen 52 ... 59.

Für ein WP-Modul aus dem Katalog B sind 2 WPs mit 4 SWS aus der entsprechenden Liste auszuwählen. Für das Projektmodul Bibliotheksmanagement sind 2 Projekte aus der entsprechenden Liste auszuwählen. Unter jedem Modul kann eine dynamische Liste von WP- und Projektveranstaltungen geführt werden.

Studierende mit individuellem Programm können bis zu 2 WP-Module aus Katalog B wählen, Studierende der Studienrichtung Bibliothek müssen 1 Modul aus Katalog B wählen, Studierende anderer Studienrichtungen können 1 Modul aus Katalog B wählen. Die kursiv gesetzten Module können nur von Studierenden außerhalb der Studienrichtung Bibliothek gewählt werden.

Katalog M (Wahlpflichtbereich Medieninformation)

Nr.	Name	SWS	Typ	Leist.	Sem.	LP
62	WP-Modul Medieninformation A	4		MP	3./4./5./6.	9
60.1	<i>Grundlagen der Massenkommunikation</i>	2	V	TPL		3
60.2	<i>Journalismus</i>	1+1	V+Ü	TPL		3
60.3	<i>Methodik der Medienrecherche</i>	1+1	V+Ü	TPL		3
60.4	<i>Technologie und Mediendatenbanken</i>	1+1	V+Ü	TPL		3
63	WP-Modul Medieninformation B	4		MP	5./6.	6
61.1	<i>Arbeitsmethodik in Medienarchiven</i>	2	V	TPL		3
61.2	<i>Arbeitsmethodik in der Unternehmenskommunikation</i>	2	V	TPL		3
61.3	<i>Redaktionssysteme</i>	1+1	V+Ü	TPL		3
61.4	<i>Studiosysteme</i>	1+1	V+Ü	TPL		3
64	WP-Modul Medieninformation	4		MP	3./4.	6
64.1	NN	2	Sem	TPL		3
64.2	NN	2	Sem	TPL		3
69	Projektmodul Medieninformation	6		MP	5./6.	18
69.1	NN	6	Pro	TPL		9
69.2	NN	6	Pro	TPL		9

Zu den Lern- und Qualifikationszielen des Katalogs M vgl. Modulbeschreibungen 62 ... 69.

Für ein WP-Modul aus dem Katalog M sind jeweils 2 WPs mit 4 SWS aus der entsprechenden Liste auszuwählen. Für das Projektmodul Medieninformation ist je 1 Projekt aus den entsprechenden Liste der Kataloge A bzw. M auszuwählen. Unter jedem Modul kann eine dynamische Liste von WP- und Projektveranstaltungen geführt werden.

Studierende mit individuellem Programm können bis zu 2 WP-Module aus Katalog M wählen, Studierende der Studienrichtung Medieninformation müssen 1 Modul aus Katalog M wählen, Studierende anderer Studienrichtungen können 1 Modul aus Katalog M wählen. Die kursiv gesetzten Module können nur von Studierenden außerhalb der Studienrichtung Medieninformation gewählt werden.

Katalog W (Wahlpflichtbereich Wirtschaftsinformation)

Nr.	Name	SWS	Typ	Leist.	Prüf.	LP
72	WP-Modul Wirtschaftsinformation A	4		MP	3./4./5./6.	6
70.1	<i>Wirtschafts- und Finanzdatenbanken</i>	1+1	V+Ü	TPL		3
70.2	<i>Statistische und Fakten-Datenbanken</i>	1+1	V+Ü	TPL		3
70.3	<i>Rechnungswesen und Unternehmensplanung</i>	2	V	TPL		3
70.4	<i>Finanzmanagement</i>	2	V	TPL		3
73	WP-Modul Wirtschaftsinformation B	4		MP	5./6.	6
71.1	<i>Fortgeschrittene Volkswirtschaftslehre</i>	2	V	TPL		3
71.2	<i>Fortgeschrittene Betriebswirtschaftslehre</i>	2	V	TPL		3
71.3	<i>Marketing</i>	2	V	TPL		3
71.4	<i>Marktforschung</i>	2	V	TPL		3
74	WP-Modul Wirtschaftsinformation C	4		MP	3./4.	6
74.1	NN	2	Sem	TPL		3
74.2	NN	2	Sem	TPL		3
79	Projektmodul Wirtschaftsinformation	6		MP	5./6.	18
79.1	NN	6	Pro	TPL		9
79.2	NN	6	Pro	TPL		9

Zu den Lern- und Qualifikationszielen des Katalogs W vgl. Modulbeschreibungen 72 ... 79.

Für ein WP-Modul aus dem Katalog W sind jeweils 2 WPs mit 4 SWS aus der entsprechenden Liste auszuwählen. Für das Projektmodul Wirtschaftsinformation ist je 1 Projekt aus den entsprechenden Liste der Kataloge A bzw. W auszuwählen. Unter jedem Modul kann eine dynamische Liste von WP- und Projektveranstaltungen geführt werden.

Studierende mit individuellem Programm können bis zu 2 WP-Module aus Katalog W wählen, Studierende der Studienrichtung Wirtschaftsinformation müssen 1 Modul aus Katalog W wählen, Studierende anderer Studienrichtungen können 1 Modul aus Katalog W wählen. Die kursiv gesetzten Module können nur von außerhalb der Studienrichtung Wirtschaftsinformation gewählt werden.

Katalog S (Begleitstudium der Sozial- und Kulturwissenschaften)

Nr.	Name	Typ	SWS	Leist.	Prüf.	LP
22	Sozial- und kulturwissenschaftliches Begleitstudium		4	MP	3.	5
xxx.y	NN	V	2	TPL		2,5
xxx.z	NN	V	2	TPL		2,5

Zu den Lern- und Qualifikationszielen des Katalogs vgl. Modulbeschreibung 22.

Für das SuK-WP-Modul des sozial- und kulturwissenschaftlichen Begleitstudiums sind jeweils 2 WPs mit 4 SWS aus der Liste auszuwählen. Alle Studierenden müssen 1 Modul aus Katalog S wählen.

Zusätzliche Wahlmodule nach § 5 (7) ABPO:

Alle Wahlpflichtmodule können zusätzlich als Wahlmodule gewählt werden, dabei sind mehrfache Belegungen von Modulen möglich, die jedoch Lehrveranstaltungen enthalten müssen, die im Wahlpflichtbereich nicht gewählt wurden.

Abkürzungen:

TPL=Teilprüfungsleistung (bewertet), MP=Modulprüfung (durch Mittelung berechnet)

Bachelorstudiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft

Anhang 3 zur BBPO: Praxisordnung

- § 1 Allgemeines
- § 2 Ziele
- § 3 Aufbau der berufspraktischen Phase
- § 4 Praktikumsbeauftragte/r
- § 5 Zulassung und zeitliche Lage
- § 6 Praxisstellen, Verträge
- § 7 Betreuung an den Praxisstellen
- § 8 Praktische Tätigkeiten
- § 9 Status der Studierenden während der berufspraktischen Phase
- § 10 Haftung

§ 1 Allgemeines

(1) Der Bachelorstudiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft an der Hochschule Darmstadt enthält eine berufspraktische Phase. Sie ist Bestandteil des Praxismoduls nach § 7 ABPO und § 7 BBPO und wird von der Hochschule vorbereitet, begleitet und nachbereitet.

(2) Der Fachbereich unterstützt die Studierenden bei der Suche nach Praxisstellen bei geeigneten Trägerorganisationen (im folgenden Organisationen genannt). Ein Rechtsanspruch auf eine Praxisstelle existiert nicht. Praxisstellen, die von Studierenden eingeworben werden, bedürfen vor Antritt der Stelle der Anerkennung durch die oder den Praktikumsbeauftragten.

(3) Zwischen den Organisationen und der Hochschule kann als Grundlage einer längerfristigen Zusammenarbeit eine Rahmenvereinbarung zur Ausbildung von Studierenden während der berufspraktischen Phase abgeschlossen werden.

(4) Zum Zweck der Durchführung einer berufspraktischen Phase wird zwischen der oder dem Studierenden und der Organisation ein Ausbildungsvertrag geschlossen (siehe Muster im Anhang).

§ 2 Ziele

Ziel der berufspraktischen Phase ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, Aufgabenstellungen aus dem späteren Beruf durch aktive Teilnahme in einer geeigneten Arbeitsumgebung unter Anleitung vor Ort und unter Begleitung durch die Hochschule kennen zu lernen.

§ 3 Aufbau der berufspraktischen Phase

(1) Die berufspraktische Phase besteht aus mindestens 12 Wochen praktischer Tätigkeit. Die Praktikumsstelle erstellt eine Bescheinigung über den zeitlichen Umfang der praktischen Tätigkeiten.

(2) Im Praxissemester werden begleitende Lehr- und Informationsveranstaltungen (Begleitstudien) durchgeführt. Die Teilnahme an den Begleitstudien ist Pflicht und eine Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung. Die Organisation dieser praxisbegleitenden Veranstaltungen übernimmt die oder der Praxisbeauftragte.

(3) Zum Abschluss der berufspraktischen Phase hält der Studierende einen Abschlussvortrag, an den sich ein Kolloquium unmittelbar anschließt. Über die Tätigkeit ist ein schriftlicher Bericht vorzulegen.

§ 4 Praktikumsbeauftragte/r

Der oder dem Praktikumsbeauftragten obliegt die Organisation sowie die Beratung zu Fragen der berufspraktischen Phase und die Genehmigung der Praxisstellen (§6) und der praktischen Tätigkeit (§8).

§ 5 Zulassung und zeitliche Lage

Die Zulassung zum Praxismodul erfolgt gemäß § 7 (2) BBPO. Die berufspraktische Phase wird in der Regel im fünften Semester unter Nutzung der vorlesungsfreien Zeit vorher und nachher abgeleistet; Ausnahmen regelt im Einzelfall der Prüfungsausschuss. Die Praktikumsphase kann in zwei Teile bei höchstens zwei Praktikumsstellen geteilt werden.

§ 6 Praxisstellen, Verträge

(1) Die berufspraktische Phase wird in enger Zusammenarbeit der Hochschule mit der Organisation, die die Praxisstelle zur Verfügung stellt, durchgeführt. Die oder der Studierende ist verpflichtet, dem Praktikumsbeauftragten die gewählte Praxisstelle zu benennen. Der oder die Praktikumsbeauftragte kann eine Frist zur Meldung der Praxisstellen festlegen.

(2) Die Studentin oder der Student schließt vor Beginn der Ausbildung mit der Organisation einen individuellen Ausbildungsvertrag ab. Vor Abschluss des Vertrages ist die Zustimmung der oder des Praktikumsbeauftragten einzuholen. Dieser Vertrag regelt insbesondere

1. die Verpflichtung der Organisation
 - a) die Studentin oder den Studenten für die Dauer der berufspraktischen Phase entsprechend denn in § 8 genannten Tätigkeitsbereichen einzusetzen,
 - b) eine Betreuerin oder einen Betreuer für die Studentin oder den Studenten zu benennen,

- c) der Studentin oder dem Studenten die Teilnahme an den Begleitstudien zu ermöglichen,
 - d) der Studentin oder dem Studenten eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über den zeitlichen Umfang, mit Angabe der Fehlzeiten, und gegebenenfalls die Inhalte der praktischen Tätigkeiten der Ausbildung enthält,
2. die Verpflichtung der Studentin oder des Studenten
- a) die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
 - b) den Anordnungen der Organisation und der Betreuerin oder des Betreuers nachzukommen,
 - c) die für die Organisation geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten
 - d) ein Fernbleiben von der Organisation unverzüglich dem Praktikumsbeauftragten anzuzeigen.

§ 7 Betreuung an den Praxisstellen

Der Fachbereich stellt jeder oder jedem Studierenden für die Zeit der berufspraktischen Phase eine Professorin oder einen Professor als betreuende Lehrkraft des Fachbereichs zur Seite. Aufgaben der betreuenden Lehrkraft sind

- die Unterstützung des Praktikumsbeauftragten in fachlicher Hinsicht, vor allem bezüglich der Eignung und Beratung der Praxisstellen und der Überprüfung der Ausbildungsverträge,
- die Herstellung und Pflege von Kontakten zu den Organisationen,
- der Besuch am Ausbildungsplatz zur Information über den Stand der Ausbildung und zur fachlichen Betreuung der oder des Studierenden,
- die Überprüfung der von den Studierenden zu erbringenden Leistungen gemäß Modulhandbuch.

§ 8 Praktische Tätigkeiten

Während der berufspraktischen Phase soll in einer konkreten Aufgabenstellung mitgearbeitet werden. Die Studierenden sollen Gelegenheit haben, Aufgabe und Realisierung zu sehen und einen Teil der Aufgabe selbst zu übernehmen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Thematik inhaltlich dem Studiengang angepasst ist.

Im Einzelnen soll die praktische Tätigkeit folgende Kriterien berücksichtigen:

- Orientierung im angestrebten Berufsfeld,
- Erwerb und Vertiefung praktischer Kenntnisse der Datenverarbeitung und Kennen lernen berufstypischer Arbeitsweisen,
- Kennen lernen technischer und organisatorischer Zusammenhänge, die für das Berufsfeld typisch sind,
- Beteiligung am Arbeitsprozess entsprechend dem Ausbildungsstand.

§ 9 Status der Studierenden während der berufspraktischen Phase

Während der berufspraktischen Phase, das Bestandteil des Studiums ist, bleiben die Studierenden an der Hochschule Darmstadt mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert. Sie sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen an der Praxisstelle weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Andererseits sind die Studierenden an die jeweilige Ordnung der Organisation gebunden. Es besteht Anspruch auf Ausbildungsförderung nach Maßgabe des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Etwaige Vergütungen der Organisation werden auf die Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz angerechnet.

§ 10 Haftung

(1) Das Land Hessen stellt die Organisation von allen Schadensersatzansprüchen frei, die gegen die Organisation aufgrund der vertraglichen Nutzung der Praxisstelle im Rahmen der berufspraktischen Phase geltend gemacht werden. Die Organisation teilt dem Land die Umstände des jeweiligen Schadensfalles und die Begründung des Schadensersatzanspruches mit. Das Land kann innerhalb einer angemessenen Frist nach Zugang dieser Mitteilung von der Organisation verlangen, dass der geltend gemachte Ersatzanspruch nicht anerkannt wird. Die daraus der Organisation entstehenden Kosten trägt das Land.

(2) Das Land Hessen haftet für alle Schäden, die der Organisation durch Handlungen oder rechtswidrige Unterlassungen der auszubildenden Studierenden im Zusammenhang mit der berufspraktischen Ausbildung zugefügt werden, sofern eine Vereinbarung abgeschlossen wurde. § 254 BGB bleibt unberührt.

(3) Soweit das Land die Organisation von Schadensersatzansprüchen freistellt oder ihr Schadenersatz leistet, gehen mögliche Forderungen der Organisation gegen den Schadenverursacher auf das Land über.

(4) Den Studierenden wird empfohlen, eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen.

Anhang zur Praxisordnung

Ausbildungsvertrag

(Muster)

Für die berufspraktische Phase wird nachstehender Vertrag zur Durchführung der Praxisphase geschlossen:

zwischen

_____ (im folgenden Organisation genannt)

und Frau/ Herrn

Name: _____

Geb.: _____

Matr.-Nr.: _____

Wohnort: _____,

Studentin/ Student im Bachelorstudiengang Information Science & Engineering /
Informationswissenschaft der Hochschule Darmstadt.

Die berufspraktische Phase ist Bestandteil des genannten Bachelorstudiengangs.

§ 1 Pflichten der Vertragspartner

[1] Die Organisation verpflichtet sich,

1. die Studentin/den Studenten in der Zeit vom _____ bis _____ gemäß § 7 der Ordnung für das berufspraktische Semester bei sich auszubilden,
2. der Studentin/ dem Studenten die Teilnahme an den Begleitstudien der Hochschule zu ermöglichen,
3. der Studentin/ dem Studenten eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über den zeitlichen Umfang und ggf. über die Inhalte der praktischen Tätigkeit enthält.

[2] Die Studentin/der Student verpflichtet sich,

1. die ihr/ ihm angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen,
2. die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Arbeiten sorgfältig auszuführen,
3. den Anordnungen der Organisation und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
4. die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

§ 2 Betreuung während der Berufspraktischen Phase

Die Organisation benennt _____ als Ansprechperson für die Betreuung der/ des Studierenden. Die genannte Person ist zugleich Gesprächspartner des Fachbereichs und der betreuenden Lehrkraft _____. Ansprechpartner für allgemeine Fragen bezüglich der Berufspraktischen Phase ist der/die Praktikumsbeauftragte/r des Fachbereichs.

§ 3 Vergütung

Es wird keine/eine Vergütung in Höhe von EURO _____ pro Kalendermonat vereinbart.

§ 4 Schweigepflicht

Die Studentin/der Student hat die Schweigepflicht im gleichen Umfang einzuhalten wie die in der Organisation Beschäftigten. Dem steht die Anfertigung von Berichten/Praxisarbeiten, sofern sie Studienzwecken dient, nicht entgegen. Soweit diese Arbeiten Tatbestände enthalten, die der Schweigepflicht unterliegen, darf eine Veröffentlichung nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Organisation erfolgen.

§ 5 Auflösung des Vertrages

Der Vertrag kann von beiden Seiten nach Anhörung der Hochschule aus wichtigem Grund fristlos gekündigt werden. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn die Organisation das Ausbildungsziel nicht gewährleisten kann oder die Studentin/der Student die in § 1 Abs. 2 genannten Pflichten gröblich und nachhaltig verletzt.

§ 6 Vertragsausfertigungen

Dieser Vertrag wird in zwei gleichlautenden Ausfertigungen unterzeichnet. Jeder Vertragspartner erhält eine Ausfertigung.

(Ort, Datum)

(Organisation)

(Studentin/Student)

**Bachelorstudiengang
Information Science & Engineering /
Informationswissenschaft**

**Anhang 4 zur BBPO:
Bachelorurkunde und -zeugnis**

1) Verleihungsurkunde

HOCHSCHULE DARMSTADT – UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

BACHELOR-URKUNDE

Die Hochschule Darmstadt verleiht

Frau *oder* Herrn...

geboren am ...

in ...

aufgrund der im Fachbereich **Informations- und Wissensmanagement**
im Studiengang **Information Science & Engineering / Informationswissenschaft**
bestandenen Bachelorprüfung

den akademischen Grad **Bachelor of Engineering**

mit der Kurzform B.Eng.

Darmstadt, den ...

Die Präsidentin oder der Präsident

Die Dekanin oder der Dekan

{Siegel}

Die Verleihungsurkunde kann zusätzlich eine englische Übersetzung enthalten.

2) Abschlusszeugnis

HOCHSCHULE DARMSTADT – UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

BACHELOR-ZEUGNIS

Frau *oder* Herr ...

geboren am ...in ...

hat im Fachbereich **Informations- und Wissensmanagement**
 im Studiengang **Information Science & Engineering**
 (*ggf. Studienrichtung Name der Studienrichtung*)

die **Bachelorprüfung**

abgelegt und dabei die nachstehenden Bewertungen erhalten

sowie Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System erworben:

Pflichtmodule	Bewertung (Modulnote)	Leistungspunkte
Information Broking
Inhaltserschließung
Wissensrepräsentation
Informatik und Programmieren
Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen
Grundlagen und Methoden A
Grundlagen und Methoden B
Information Retrieval
<i>Studienrichtungsmodul A</i>
<i>Studienrichtungsmodul B</i>
Praxismodul

Wahlpflichtmodule	Bewertung (Modulnote)	Leistungspunkte
<i>Vertiefungsmodul</i>
<i>Allgemeines Wahlpflicht-Modul</i>
<i>Ergänzendes Wahlpflicht-Modul</i>
Sozial- und kulturwiss. Begleitstudium
<i>Wahlpflichtmodul Studienrichtung</i>
<i>Projektmodul Studienrichtung</i>

Die **Bachelorarbeit** mit Kolloquium über das Thema

.....

wurde bewertet mit (Modulnote {x,x}) (xx LP)

Im Studiengang wurden insgesamt 180 Leistungspunkte erworben.

Die **Bachelorprüfung** ist in der Gesamtwertung bestanden mit der Note*Gesamtbewertung nach § 15 Absatz 6 (x,x)*

Falls zutreffend: Außerhalb des Studienprogramms wurden in den folgenden Wahlmodulen oder
 Wahlfächern zusätzliche Leistungspunkte erworben:

Wahlmoduls/fachs	Bewertung (Note)	Leistungspunkte
...

Darmstadt, den ...

Die oder der Vorsitzende
des PrüfungsausschussesDie Leiterin oder der Leiter
des Prüfungsamts*Das Abschlusszeugnis kann zusätzlich eine englische Übersetzung enthalten.*

**Bachelorstudiengang
Information Science & Engineering /
Informationswissenschaft**

**Anhang 5 zur BBPO:
Modulhandbuch**

Inhaltsverzeichnis Modulhandbuch Bachelor

MODUL 10:	INFORMATION BROKING	32
LV: 10.1:	Grundlagen der Informationsvermittlung.....	33
LV: 10.2:	Methodik der Informationsrecherche.....	34
MODUL 11:	INHALTSERSCHLIEßUNG	35
LV: 11.1:	Klassifikation und Metadaten.....	36
LV: 11.2:	Indexieren und Abstracting	37
LV: 11.3:	Thesaurien und Ontologien	38
MODUL 12:	WISSENSREPRÄSENTATION.....	39
LV: 12.1:	Relationenmodell und SQL.....	40
LV: 12.2:	Datenbankentwurf	41
LV: 12.3:	Non-Standard-Datenbanken	42
MODUL 13:	INFORMATIK UND PROGRAMMIEREN	43
LV: 13.1:	Grundlagen der Informatik.....	44
LV: 13.2:	Grundlagen der Programmierung.....	45
LV: 13.3:	Multimedia Technik.....	46
MODUL 14:	WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN	47
LV: 14.1:	Einführung in die Volkswirtschaftslehre.....	48
LV: 14.2:	Betriebswirtschaftliche Methodenlehre	49
MODUL 15:	GRUNDLAGEN UND METHODEN A.....	50
LV: 15.1:	Informationswissenschaft und -praxis.....	51
LV: 15.2:	Statistik und empirische Sozialforschung	52
LV: 15.3:	Informationsrecht	53
MODUL 20:	GRUNDLAGEN UND METHODEN B.....	54
LV: 20.1:	Projektmanagement	55
LV: 20.2:	Betriebliches Informationsmanagement.....	56
LV: 20.3:	Wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren.....	57
MODUL 21:	INFORMATION RETRIEVAL.....	58
LV: 21.1:	Grundlagen des Information Retrieval	59
LV: 21.2:	Anwendungen des Information Retrieval.....	60
WAHLPFLICHTMODUL 22:	SOZIAL- UND KULTURWISS. BEGLEITSTUDIUM	61
WAHLPFLICHTMODUL 30:	SPEZIELLES INFORMATION BROKING.....	62
LV: 30.1:	Branchenspezifische Recherchen	63
LV: 30.2:	Qualitätsbewertung von Informationsressourcen	64
WAHLPFLICHTMODUL 31:	AUSZEICHNUNGSSPRACHEN.....	65
LV: 31.1:	Auszeichnungssprachen: Standards	66
LV: 31.2:	Auszeichnungssprachen: Anwendungen.....	67
WAHLPFLICHTMODUL 32:	INFORMATION ENGINEERING	68
LV: 32.1:	Software Engineering.....	69
LV: 32.2:	Informationsdesign	70
WAHLPFLICHTMODUL 33:	VERTEILTE SYSTEME.....	71
LV: 33.1:	Vernetzte Systeme	72
LV: 33.2:	Web Programmierung.....	73
WAHLPFLICHTMODUL 40:	ANGEWANDTE INFORMATIONSWISSENSCHAFT	74
WAHLPFLICHTMODUL 41:	INFORMATIONSMANAGEMENT.....	75
PROJEKTMODUL 49:	INFORMATIONSMANAGEMENT	76

MODUL 50:	BIBLIOTHEKSMANAGEMENT A	77
LV: 50.1:	Bibliotheksstrukturen	78
LV: 50.2:	Bibliothekarische Informationsvermittlung	79
LV: 50.3:	Erwerbungsprofile und -management	80
LV: 50.4:	Grundlagen des Bibliotheksmanagements	81
MODUL 51:	BIBLIOTHEKSMANAGEMENT B	82
LV: 51.1:	Standards der Mediierschließung	83
LV: 51.2:	Mediierschließung in der Praxis	84
LV: 51.3:	Bibliothekarische Informationsressourcen	85
LV: 51.4:	Virtuelle Bibliotheken	86
WAHLPFLICHTMODUL 52:	BIBLIOTHEKSMANAGEMENT A	87
WAHLPFLICHTMODUL 53:	BIBLIOTHEKSMANAGEMENT B	88
WAHLPFLICHTMODUL 54:	BIBLIOTHEKSMANAGEMENT C	89
PROJEKTMODUL 59:	BIBLIOTHEKSMANAGEMENT	90
MODUL 60:	MEDIENINFORMATION A	91
LV: 60.1:	Grundlagen der Massenkommunikation	92
LV: 60.2:	Journalismus	93
LV: 60.3:	Methodik der Medienrecherche	94
LV: 60.4:	Technologie von Mediendatenbanken	95
MODUL 61:	MEDIENINFORMATION B	96
LV: 61.1:	Arbeitsmethodik in Medienarchiven	97
LV: 61.2:	Arbeitsmethodik in der Unternehmenskommunikation	98
LV: 61.3:	Redaktionssysteme	99
LV: 61.4:	Studiosysteme	100
WAHLPFLICHTMODUL 62:	MEDIENINFORMATION A	101
WAHLPFLICHTMODUL 63:	MEDIENINFORMATION B	102
WAHLPFLICHTMODUL 64:	MEDIENINFORMATION C	103
PROJEKTMODUL 69:	MEDIENINFORMATION	104
MODUL 70:	WIRTSCHAFTSINFORMATION A	105
LV: 70.1:	Wirtschafts- und Finanzdatenbanken	106
LV: 70.2:	Statistische und Fakten-Datenbanken	107
LV: 70.3:	Rechnungswesen und Unternehmensplanung	108
LV: 70.4:	Finanzmanagement	109
MODUL 71:	WIRTSCHAFTSINFORMATION B	110
LV: 71.1:	Fortgeschrittene Volkswirtschaftslehre	111
LV: 71.2:	Fortgeschrittene Betriebswirtschaftslehre	112
LV: 71.3:	Marketing	113
LV: 71.4:	Marktforschung	114
WAHLPFLICHTMODUL 72:	WIRTSCHAFTSINFORMATION A	115
WAHLPFLICHTMODUL 73:	WIRTSCHAFTSINFORMATION B	116
WAHLPFLICHTMODUL 74:	WIRTSCHAFTSINFORMATION C	117
PROJEKTMODUL 79:	WIRTSCHAFTSINFORMATION	118
PRAXISMODUL 80:	BERUFSPRAKTISCHES PROJEKT	119
ABSCHLUSSMODUL 90:	BACHELORMODUL	120

Modul 10: Information Broking (de) Information Broking (en)			Nr. 10	
1	Lehrveranstaltungen	Semester	Workload	LP (Modul)
	10.1 Grundlagen der Informationsvermittlung 10.2 Methodik der Informationsrecherche	1 + 2	360 h	12

2	Qualifikationsziele	Lernziel des Moduls ist die Befähigung zur Identifikation relevanter Informationsquellen, zur Durchführung von Informationsrecherchen in konventionellen und elektronischen Informationsquellen, sowie zur Selektion, Aufbereitung und Qualitätsbewertung von Retrievalergebnissen. Lehrziel ist entsprechend die umfassende Kenntnis des Informationsmarktes und der empirischen und wissenschaftlichen Methodiken des Information Broking.		
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)		
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur (90 min) benotete Prüfungsleistung		
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach		
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.		
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Heide Gloystein		
9	Sonstige Informationen			

LV: 10.1: Grundlagen der Informationsvermittlung			Nr. 10.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Grundlagen der Informationsvermittlung Fundamentals in Information Broking	Kontaktzeit 60 h	Selbststud. 120 h	LP (LV) 6
2	In Modul	10 Information Broking		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS) + Übung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Lernziel der Veranstaltung sind a) grundlegende Kenntnisse der am Informationsvermittlungsprozess beteiligten Institutionen und Personen b) Kenntnisse der Vorgehensweise beim Information Broking und c) die Befähigung zur Durchführung einer Informationsrecherche		
6	Prüfungsform (LV)	Praktische Prüfung, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Heide Gloystein		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	Die LV führt in den Informationsmarkt mit allen am Informationsvermittlungsprozess beteiligten Institutionen ein und stellt die wichtigsten Informationsquellen vor. Vermittelt wird die Kenntnis der methodischen Vorgehensweisen beim Durchführen von Informationsrecherchen sowohl in konventionellen als auch in elektronischen Quellen (Internet sowie Fachdatenbanken). Gliederung: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsanbieter national / international • Hosts und Datenbank-Produzenten • Fachinformationszentren • Retrievalsprachen • Boole'sches Retrieval • Syntax, Befehle und Operatoren • Recherchemethoden und -strategien • Kommerzielle Online-Datenbanken • Internet (Suchmaschinen, Kataloge, Metasuchmaschinen, Portale) • Bibliographische Datenbank • Volltext-Datenbank • Struktur- und Fakten-Datenbank 		
10	Literatur	Kuhlen, R.; Seeger T.; Strauch, D.: Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation; Saur, 2004 Bachmann, J.: Der Information Broker; Addison-Wesley, 2000 Lehmann, K.; Schetsche, M.: Die Google-Gesellschaft: Vom digitalen Wandel des Wissens; transcript, 2005 Kübler, H-D.: Mythos Wissensgesellschaft. Gesellschaftlicher Wandel zwischen Information, Medien und Wissen; Verlag für Sozialwissenschaften, 2005		

LV: 10.2: Methodik der Informationsrecherche			Nr. 10.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Methodik der Informationsrecherche Advanced Methods in Information Broking	Kontaktzeit 60 h	Selbststud. 120 h	LP (LV) 6
2	In Modul	10 Information Broking		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS) + Übung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Lernziel der Veranstaltung ist die Befähigung zur a) Durchführung fachspezifischer Informationsrecherchen mit Hilfe verschiedener Informationsquellen und -methodologien; b) nutzerspezifischen Aufbereitung und inhaltspezifischen Qualitätsbewertung von Rechercheergebnissen.		
6	Prüfungsform (LV)	Praktische Prüfung, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Heide Gloystein		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	Teil I der LV stellt spezifische Recherchetechniken zum Retrieval in Datenbanken, Internet und Deep Web vor und verwendet hierzu die jeweiligen Fachdatenbanken mit ihren jeweils unterschiedlichen Inhalten und Repräsentationen. Teil II der LV beschäftigt sich mit nutzerspezifischer Aufbereitung von Rechercheergebnissen, Inhaltsanalyse, Qualitätsbewertung sowie mit Kosten- und Marketing-Aspekten. Gliederung: <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Recherchestrategien • Rechercheablaufplanung • Fachspezifische Recherchen in Sozial- und Rechtswissenschaft • Fachspezifische Recherchen in Medizin und Naturwissenschaft • Fachspezifische Recherchen in Wirtschafts- und Finanzdaten • Fachspezifische Recherchen in Technik und Ingenieurwissenschaft • Nutzerspezifische Aufbereitung von Ergebnissen • Selektion, Inhaltsanalyse und Qualitätsbewertung • Marketing und Präsentation von Informationsdienstleistungen Weitere behandelte Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Recall und Precision • Block Building Approach • Successive Fractions Approach • Citation Pearl Growing • Recherche im Deep Web 		
10	Literatur	Kuhlen, R.; Seeger, T.; Strauch, D.: Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation; Saur, 2004 Goemann-Singer, Graschi, Weissenberger: Recherchehandbuch Wirtschaftsinformation; Springer, 2003 Zollner, W.: Handbuch der Informationsvermittlung; Zollner Managementberatung, Freising, 2004 Poetzsch, E.: Information Retrieval. Einführung in die Grundlagen und Methoden; Verlag Berlin-Brandenburg, 2005		

Modul 11: Inhaltserschließung (de) Subject Analysis (en)			Nr. 11	
1	Lehrveranstaltungen 11.1 Klassifikation und Metadaten 11.2 Thesauern und Ontologien 11.3 Indexieren und Abstracting	Semester 1 + 2	Workload 270 h	LP (Modul) 9

2	Qualifikationsziele	Die Studierenden können Dokumente aller Art (und im weiteren Sinne Objekte aller Art) inhaltlich beschreiben unter Anwendung aller wesentlichen klassischen (Klassifikationen, Thesauri) und modernen Methoden (Metadaten, Ontologien). Sie bereiten dadurch Informationen für eine sachgerechte Speicherung vor und ermöglichen so eine sichere und schnelle Wiederauffindung.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur, benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	1 x jährlich, Dauer 1 Jahr
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Joachim Lüstorf
9	Sonstige Informationen	

LV: 11.1: Klassifikation und Metadaten			Nr. 11.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Klassifikation und Metadaten Classification and Meta language	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	11 Inhaltserschließung		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) und Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Grundlegende Prinzipien einer metasprachlichen Ordnung zeigen sich in Klassifikationen. In der Wissenschaft, in Bibliotheken, Archiven und Museen oder in Katalogen und Verzeichnissen der Wirtschaft schaffen Klassifikationen Orientierung und ermöglichen ein gezieltes Finden der gesuchten Information. Die abstrahierende Fähigkeit des Klassifizierens ist nicht nur eine faszinierende Grundlage der menschlichen Erkenntnis, sie ist auch erste Grundlage im Studium der Informationswissenschaft.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur (VL), Referat und Ausarbeitung (Ü), unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Ulrike Steierwald, N.N.		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	In Abstimmung mit den anderen Veranstaltungen des Moduls werden die folgenden Themen gegebenenfalls vergleichend behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung innerhalb des Erschließungsprozesses • Begriffe und Normen • Elemente und Strukturen von Klassifikationssystemen • Typisierung von Klassifikationssystemen • Hierarchische Klassifikationssysteme und Facettenklassifikationen • Klassenbeschreibung und Notationssysteme • Erstellung und Pflege von Klassifikationssystemen 		
10	Literatur	Bertram, Jutta: Einführung in die inhaltliche Erschließung: Grundlagen – Methoden – Instrumente. Würzburg: Ergon Verlag, 2005, (Content and Communication, Bd. 2) Kuhlen, Rainer; Seeger, Thomas; Strauch, Dietmar (Hrsg) Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. München: K.G. Saur Verlag 2004 ("Klassifikation, Klassieren" H.-J. Manecke)		

LV: 11.2: Indexieren und Abstracting			Nr. 11.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Indexieren und Abstracting Indexing and Abstracting	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	11 Inhaltserschließung		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen (1 SWS). Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Die Studierenden können Dokumente aller Art (und im weiteren Sinne Objekte aller Art) inhaltlich beschreiben unter Anwendung aller wesentlichen klassischen und modernen Methoden. Sie bereiten dadurch Informationen für eine sachgerechte Speicherung vor und ermöglichen so eine sichere und schnelle Wiederauffindung.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Joachim Lüstorff		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Bedeutung innerhalb des Erschließungsprozesses • Begriffe und Normen • Natürliche Sprache und Dokumentationssprachen • Standardschlagwortliste und Thesaurus • Indexieren mit kontrolliertem Vokabular • Automatische Indexierung • Indikatives und informatives Abstract • Sonderformen 		
10	Literatur	<p>Bertram, Jutta Einführung in die inhaltliche Erschließung: Grundlagen – Methoden – Instrumente. Würzburg: Ergon Verlag, 2005, (Content and Communication, Bd. 2).</p> <p>Kuhlen, Rainer; Seeger, Thomas; Strauch, Dietmar (Hrsg.) Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. München: K.G. Saur Verlag 2004.</p>		

LV: 11.3: Thesauren und Ontologien			Nr. 11.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Thesauren und Ontologien Thesauri and Ontologies	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	11 Inhaltserschließung		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Studierende lernen die Erschließung mit kontrollierten Vokabularen und Thesauren als wichtigen Teil der manuellen inhaltlichen Erschließung kennen. Erste Einführungen in den Themenbereich Ontologien legen Grundlagen für das Verständnis automatisierter Wissensverarbeitung.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Reginald Ferber, Prof. Dr. Gerhard Knorz		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>In Abstimmung mit den anderen Veranstaltungen des Moduls werden die folgenden Themen gegebenenfalls vergleichend behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Bedeutung innerhalb des Erschließungsprozesses • Natürliche Sprache und Dokumentationssprachen • Wörter, Begriffe, Konzepte, Relationen • Thesauren als Wissensrepräsentationswerkzeuge • Thesaurus-Beispiele • Thesauruskonstruktion • Thesauruspflege • Einführung in das Konzept "Ontologie" • Möglichkeiten und Grenzen automatischer Wissensverarbeitung an Beispielen aufzeigen. • Abgrenzungen 		
10	Literatur	<p>Kuhlen, Rainer; Seeger, Thomas; Strauch, Dietmar (Hrsg) Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. München: K.G. Saur Verlag 2004. (speziell die Kapitel B2 "Thesaurus" und B3 "Wissensbaiserte Verfahren der Organisation und Vermittlung von Information") Eigene Unterlagen, Tutorials und Dokumente des W3C</p>		

Modul 12: Wissensrepräsentation (de) Knowledge Representation (en)			Nr. 12	
1	Lehrveranstaltungen 12.1 Relationenmodell und SQL 12.2 Datenbankentwurf 12.3 Non-Standard-Datenbanken	Semester 1 + 2	Workload 270 h	LP (Modul) 9

2	Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt die Grundlagen des Relationenmodells sowie alternativer Datenbank-Architekturen. Es befähigt die Studierenden dazu, mit existierenden Datenbanken und Informationssystemen aktiv zu arbeiten (neue Anfragemöglichkeiten zu implementieren), sowie zu Bedarfsanalyse und fachgerechtem Entwurf neuer Informationssysteme und zu Änderung und Erweiterung bestehender Systeme. Die Studierenden lernen insbesondere mit typischen, auf dem SQL-Standard basierten Systemen praktisch zu arbeiten.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur, benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Elke Lang
9	Sonstige Informationen	

LV: 12.1: Relationenmodell und SQL			Nr. 12.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Relationenmodell und SQL Relational Model and SQL	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	12 Wissensrepräsentation		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Studierende lernen den praktischen Umgang mit Relationalen Datenbanken, dabei steht die Syntax der Anfragesprache SQL im Vordergrund. Anhand existierender Beispiel-Datenbanktabellen werden die Syntaxelemente des SELECT-Befehls geübt. Designfragen werden in dieser LV nur soweit nötig behandelt.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Elke Lang, N.N.		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Theorie des Relationenmodells (Relationen, Attribute, Schlüssel-Attribute, Operationen) • Wesentliche Syntax-Elemente des SQL-SELECT-Befehls • Zeichenkettensuche mit LIKE • Funktionen • GROUP BY und HAVING • Geschachteltes SELECT und Join 		
10	Literatur	Edwin Schicker: Datenbanken und SQL. Teubner 2000 (3. Aufl.) Albrecht Achilles: SQL. Oldenbourg 2000 (7. Aufl.)		

LV: 12.2: Datenbankentwurf			Nr. 12.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Datenbankentwurf Database Design	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	12 Wissensrepräsentation		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Studierende lernen den Entwurf Relationaler Datenbanken unter Beachtung der Designkriterien, die von der Normalformenlehre und den Integritätsregeln vorgegeben werden.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Elke Lang, N.N.		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Normalformenlehre (1.-4. NF) • Universalrelation, Vorgehen zum Erreichen bestimmter Normalformen • Alternativen und Spezialfälle: Non-First-Normal Form , 3NF nach Boyce-Codd • Praktische Betrachtungen zur Normalisierung • Integritätsregeln 		
10	Literatur	Gottfried Vossen: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbankmanagementsysteme. Oldenbourg 2000 (4. Aufl.)		

LV: 12.3: Non-Standard-Datenbanken			Nr. 12.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Non-Standard-Datenbanken Non-Standard Databases	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	12 Wissensrepräsentation		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Studierende lernen Alternativen zu den noch marktbeherrschenden Relationalen Datenbanken kennen. Neben den Objektorientierten Datenbanken werden einige Typen von Datenbanken besprochen, die sich nicht durch eine bestimmte Architektur, sondern durch die spezielle Repräsentation ihrer Inhalte auszeichnen.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Elke Lang, N.N.		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Objektorientierte Datenbanken, Objektrelationale Abbildungen • Informationsrepräsentation in Datenbanken und Dateisystemen • Informationssysteme mit topologischer Information (GIS, Strukturinformationssysteme) • XML-Datenbanken 		
10	Literatur	<p>Gottfried Vossen: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbankmanagementsysteme. Oldenbourg 2000 (4. Aufl.)</p> <p>Andreas Heuer, Gunter Saake: Datenbanken - Konzepte und Sprachen. Mitp 2000</p> <p>Heide Balzert: Lehrbuch der Objektorientierung. Spektrum 2004 (2. Aufl.)</p>		

Modul 13: Informatik und Programmieren (de) Computer science and programming (en)			Nr. 13	
1	Lehrveranstaltungen 13.1 Grundlagen der Informatik 13.2 Grundlagen der Programmierung 13.3 Multimedia Technologie	Semester 1 + 2	Workload 450 h	LP (Modul) 15

2	Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt die Grundlagen der Informatik, die zum Verständnis der im Anwendungsbereich Information Science & Engineering eingesetzten Methoden und Werkzeuge notwendig sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf multimedialen Informationssystemen. Die Studierenden des Moduls sind befähigt, die Funktionsweise, die Komplexität, die technische Infrastruktur und die Randbedingungen multimedialer Informationssysteme nachzuvollziehen und mit Blick auf typische Anwendungen im Bereich Information Science & Engineering zu bewerten. Sie sind darüber hinaus befähigt, einfache Systeme selbst zu entwickeln.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur, benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Bernhard Thull
9	Sonstige Informationen	

LV: 13.1: Grundlagen der Informatik			Nr. 13.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Grundlagen der Informatik Introduction to Computer Science	Kontaktzeit 60 h	Selbststud. 120 h	LP (LV) 6
2	In Modul	13 Informatik und Programmieren		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (3 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Studierende lernen in beispielhafter Form die Grundzüge der Informatik kennen, soweit sie in aufbauenden Lehrveranstaltungen benötigt werden. Wesentliche Bestandteile sind Codierung und Eigenschaften von Codes, Zahlensysteme sowie Boolesche Algebra und Aspekte der Praktischen und Theoretischen Informatik, soweit sie nicht in anderen Lehrveranstaltungen behandelt werden. Weiterhin werden die wesentlichen Grundzüge von Rechnerarchitekturen, insbesondere der klassischen von-Neumann-Architektur, sowie ihrer Komponenten vermittelt. Im Veranstaltungsteil 'Betriebssysteme' werden Anforderungen an sowie Eigenschaften, Funktionen und Architektur von Betriebssystemen vermittelt.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Elke Lang, N.N.		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Codierung, Daten, Symbole, Alphabete; Eigenschaften von Codes • Zahlensysteme, insbesondere Stellenwertsysteme; Duales Rechnen, Datentypen • Boolesche Algebra: Definitionen, Wahrheitstabellen, aussagenlogische Gesetze, Anwendungen • Formale Sprachen, Automatentheorie • Aufbau und Komponenten eines Rechners • Prozessoren • Befehlssätze (CISC, RISC) • Speichertypen • Bus-Typen • Aufgaben eines Betriebssystems • Klassifikation nach Benutzer-, und Prozess-Anzahl • Schichten und Funktionen 		
10	Literatur	Peter Rechenberg: Was ist Informatik? Hanser 2000 (3. Aufl.) Horn, Kerner, Forbrig: Lehr- und Übungsbuch Informatik Bd. 1: Grundlagen und Überblick. Hanser Fachbuchverlag 2003 (3. Aufl.) Kerner, Horn, Forbrig: Lehr- und Übungsbuch Informatik Bd. 1: Theorie der Informatik. Fachbuchverlag Leipzig 2001 (2. Aufl.) Ulrich Rembold, Paul Levi: Einführung in die Informatik für Naturwissenschaftler und Ingenieure. Hanser 2002 (4. Aufl.)		

LV: 13.2: Grundlagen der Programmierung			Nr. 13.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Grundlagen der Programmierung Basics of programming	Kontaktzeit 60 h	Selbststud. 120 h	LP (LV) 6
2	In Modul	13 Informatik und Programmieren		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS) + Übung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Grundlegende Konzepte moderner Programmiersprachen; exemplarisch Algorithmen und Datenstrukturen, die im Bereich <i>Information Science & Engineering</i> zum Einsatz kommen; Programmierung von Anwendungen nach dem <i>Model-View-Controller</i> -Schema.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Bernhard Thull		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Algorithmen • Grundlegende Sprachelemente • Kontroll- und Datenstrukturen • Prozeduren und Funktionen • Ausgewählte Datenstrukturen und Algorithmen (Listen, Tabellen, Bäume und Netze) • Reguläre Ausdrücke • Abstraktion über Funktionen und Daten • Objektorientierte Programmierung 		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Kursunterlagen • Eigene web-basierte Übungen • Aktuelles Lehrbuch zur Einführung in die Programmierung 		

LV: 13.3: Multimedia Technik			Nr. 13.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Multimedia Technik Multi Media Technology	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	13 Informatik und Programmieren		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Verständnis von Inhalten, den Nutzungsmöglichkeiten sowie den Strukturierungs- und Entwicklungsprinzipien multimedialer Datentypen. Erzeugen, Bearbeiten, Speichern, Komprimieren, Übertragen, Einsetzen folgender digitaler Medien : Text, Bilder, Audio, Video, 3D, Animation, Mixed Media.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Arnd Steinmetz		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Wahrnehmungstheorie und Datenverarbeitungstheorie: Darstellungstechnologien: Bildschirm vs. Drucker, Farbmodelle, Computergraphik Grundlagen Text: Textcodierung, Historie, Charsets, Fonts (Vector/Raster), Layout, Typographie, HTML, CSS Bild: Opt. Wahrnehmung, Bilderfassung,/-darstellung/-speicherung im Rechner, Kompressionsmethoden, Bilddatenformate und Einsatzfelder Audio: Akust. Wahrnehmung, Audioerfassung/-wiedergabe/-speicherung im Rechner, Kompressionsmethoden, Audiodatenformate und Einsatzfelder, Streaming Animation: Grundlagen Bewegtbild, Storyboarding, Digitale Animationstechnologien, Formate und Einsatzfelder Video: Bewegtbild Wahrnehmung, Aufzeichnung/Speicherung/Wiedergabe im Rechner, Streaming, Kompressionsmethoden, Datenformate und Einsatzfelder 3D Computergraphik: Stereoskopische Wahrnehmung, Pseudo 3D und Echt3D Darstellungen, Erfassung/Konstruktion von 3D Datenmodellen, Displaytechnologien, Datenformate und Einsatzfelder. Jeweils 2 Termine Theorie / Hintergrundvermittlung, dann Übungsanteil je Thema 2 SWS zum praktischen Umgang mit Software und Geräten.</p>		
10	Literatur	N.+J. Chapman (2000): Digital Multimedia; Weinheim, NewYork, Toronto, Wiley & Sons. Steinmetz, R. (1998): Multimedia - Technologie: Grundlagen, Komponenten und Systeme.; Berlin, Heidelberg, New York, Springer Verlag. Holzinger, A. (2002): Basiswissen Multimedia, 3 Bände.; Vogel Verlag Würzburg.		

Modul 14: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen (de) Basics in Business and Economics (en)			Nr. 14	
1	Lehrveranstaltungen 14.1 Einführung in die Volkswirtschaftslehre 14.2 Betriebswirtschaftliche Methodenlehre	Semester 1 + 2	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Schaffung eines wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzfundaments durch methodische Qualifizierung im Rahmen der Vermittlung betriebs- und volkswirtschaftlicher Theorien, Konzepte und Verfahrenstechniken.		
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)		
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur, benotete Prüfungsleistung		
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach		
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.		
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Martin Michelson		
9	Sonstige Informationen			

LV: 14.1: Einführung in die Volkswirtschaftslehre			Nr. 14.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Einführung in die Volkswirtschaftslehre Introduction into Economics	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	14 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50		
5	Inhalte	Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse der Prinzipien und Funktionsweisen von Volkswirtschaften, das Verständnis gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge, wichtige ökonomische Theorien sowie wirtschaftspolitische Konzepte.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Martin Michelson		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Theorien • Wirtschaftsordnungen (Marktwirtschaften, Soziale Marktwirtschaften, Planwirtschaften) • Konjunkturtheorien • Marktmechanismen • Angebot und Nachfrage • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung • Wirtschaftliche Entwicklung und Stabilitätsgrundsätze • Institutionen und Informationsquellen 		
10	Literatur	Samuelson, P; Nordhaus, W.: Volkswirtschaftslehre. Redline-Wirtschaftsverlag 2005 Woll, A.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Vahlen 2003		

LV: 14.2: Betriebswirtschaftliche Methodenlehre			Nr. 14.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Betriebswirtschaftliche Methodenlehre Methods of Business Administration	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	14 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50		
5	Inhalte	Behandelt werden mit dem Ziel der Beherrschung der Methodik und kritischen Würdigung folgende Themenbereiche: Ökonomisches Denken und Handeln; Betriebswirtschaftliche Zielsysteme und Zielkonflikte; Quantitative und Qualitative Kennzahlensysteme und deren Kritik; Strategische und operative Planungsmethodik; Statische und dynamische Entscheidungsmethodik und deren Kritik; Methodik der Rechtsformwahl, Grundgedanken der Informationsbetriebswirtschaftslehre.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Bernd Jörs		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Behandlung der grundlegenden qualitativen und quantitativen betriebswirtschaftlichen Analyse-, Planungs- und Entscheidungstechniken bzw. Denkweisen und deren Kritik. Betriebswirtsch. Aspekte der Informationsproduktion und Informationswertanalyse.</p> <p>1. Ökonomische Denkkategorien, Haupt- und Nebenziele; Methodik der Herleitung und Abgrenzung betrieblicher Zielgrößen (nationale und internationale Vergleiche); Traditionelle Zielsysteme vs. wertorientierte Zielsysteme; Methodik der Zielmessung: Konventionelle betriebliche Kennzahlen zur Rentabilitäts-, Wirtschaftlichkeits- und Produktivitätsanalyse; Kritik der konventionellen Kennzahlensystematik; Grundlagen der Methodik des zukunfts- bzw. wert- und kapitalmarktorientierten Ziel-, Planungs- und Entscheidungsdenkens</p> <p>2. Methodik der strateg. Planung betriebl. Zielgrößen (einschl. BSC); Analytische Planungsmethodik: SOFT/SWOT-Analysis, PIMS-Analysis, Portfolio-Selection Theory, Product-Life-Circle-Theory; Methodik der operativen Planung und deren Kritik</p> <p>3. Entscheidungsmethodik: Denkansatz und entscheidungstheoretische Grundlagen der vollkommenen und unvollkommenen Information; Methodik statischer Entscheidungsfindung: Entscheidungsregeln bei Sicherheit, Risiko und Unsicherheit. Kritische Überprüfung der statischen Entscheidungsmethodik (Transitivität, Dominanz etc.); Methodik dynamischer Entscheidungsfindung.</p> <p>4. Indikatoren und Methodik der konstitutiven Entscheidungsfindung: Das Beispiel der Rechtsformwahl; Nationale und internationale Unternehmensrechtsformen im Vergleich (Einzel-, Personen- und Kapitalgesellschaften)</p>		
10	Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1) Adam, D.; Backhaus, K.; Thonemann, U.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Koordination betrieblicher Entscheidungen, Springer, Berlin 2003 2) Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg, München 2002 3) Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer, Oldenbourg, München, 2001 4) Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Bd. 1: Grundlagen; Bd. 3: Theorie der Unternehmung; Bd. 4: Geschichte und Methoden, Oldenbourg, München, 1997 		

Modul 15: Grundlagen und Methoden A (de) Principles and Methods A (en)			Nr. 15	
1	Lehrveranstaltungen 15.1 Informationswissenschaft und -praxis 15.2 Statistik und empirische Sozialforschung 15.3 Juristische Grundlagen	Semester 1 + 2	Workload 270 h	LP (Modul) 9

2	Qualifikationsziele	Lern- und Qualifikationsziele des Moduls sind Kenntnisse der informationswissenschaftlichen, informationspraktischen, statistischen, empirischen und rechtlichen Grundlagen und Methoden, die für ein umfassendes weiteres Studium des Informations- und Wissensmanagements notwendig sind.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur (90 min.), benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Christian Otto
9	Sonstige Informationen	

LV: 15.1: Informationswissenschaft und –praxis			Nr. 15.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Informationswissenschaft und –praxis Fundamentals in Information Science	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	15 Grundlagen und Methoden A		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50		
5	Inhalte	Lehrziel der Veranstaltung ist die Kenntnis der wesentlichen Themengebiete der Informationswissenschaft und –praxis sowie des Wissensmanagements, und die Befähigung diese einzuordnen und anzuwenden.		
6	Prüfungsform (LV)	Hausarbeit , unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Christian Otto		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Die LV gibt einen Überblick über die Anwendungsbereiche und das Berufsfeld Informationswissenschaft, Informationswirtschaft, praktische Informationsarbeit und Wissensmanagement.</p> <p>Gliederung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Informationswissenschaft Linguistische und semiotische Grundlagen Schnittstellen und Interdisziplinarität Informationstheorien Informationsverarbeitung in Individuen und Gruppen 2. Einführung in die Informationswirtschaft Die „Ware Information“ Einrichtungen und Organisationen im Informationsmarkt Informationsflüsse in Unternehmen und Organisationen „Information Ressource Management“ 3. Einführung in die Informationsarbeit Berufsfelder für Information Professionals Tätigkeitsbereich Information, Bibliothek, Dokumentation, Archiv Der „Informationskreislauf“ (Knowledge Cycle) Kompetenzen, Aus- und Weiterbildung im Bereich IuW 4. Einführung in das Wissensmanagement Ansätze und Theorien des Wissensmanagements Operatives /strategisches Wissensmanagement Informationsqualität und Wissenscontrolling 		
10	Literatur	Kuhlen, Seeger, Strauch: Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Thomson 2004		

LV: 15.2: Statistik und empirische Sozialforschung			Nr. 15.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Statistik und empirische Sozialforschung Statistics and empirical social research	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	15 Grundlagen und Methoden A		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS) mit seminaristischem Anteil		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Die Vorlesung vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse der Methoden der deskriptiven Statistik, den praktischen Umgang mit einschlägigen Softwareanwendungen (z.B. SPSS) sowie die Kenntnis amtlicher und sonstiger öffentlicher statistischer Quellen. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden den Studierenden die wesentlichen theoretischen Grundlagen sowie Methoden und Verfahren der empirischen Sozialforschung und der Informationsbedarfsanalyse vermittelt.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Martin Michelson		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Statistik • Formen und Methoden der deskriptiven Statistik • Erhebungsverfahren • Auswertungsverfahren • Präsentationsverfahren • Institutionen und Informationsquellen • Empirische Verfahren • Datenerhebung • Datenauswertung • Darstellungsverfahren • Verfahren der Informationsbedarfsanalyse 		
10	Literatur	<p>Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik I - Beschreibende Verfahren. 2005. Krämer, W.: Statistik verstehen. Piper 2001. Monka, M.; Voß, W.: Statistik am PC. Hanser 2002. Kobelt, H.; Steinhausen, D.: Wirtschaftsstatistik für Studium und Praxis. Schäffer-Poeschel 2006 Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung, UTB 2002. Michael Kluck: Methoden der Informationsanalyse - Eine Einführung in die empirischen Methoden der Informationsbedarfsanalyse und der Markt- und Benutzerforschung, in: Buder, Rehfeld, Seeger, Strauch (Hrsg.), Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, Saur 2004.</p>		

LV: 15-3: Informationsrecht			Nr. 15-3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Informationsrecht Information law	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	15 Grundlagen und Methoden A		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)
4	Gruppengröße (max)	90
5	Inhalte	Vermittelt werden die rechtlichen Grundlagen des Informationsmanagements. Die Schwerpunkte bilden dabei die Bereiche Datenschutzrecht, Urheberrecht und Vertragsrecht. Auf der Grundlage praktischer Fälle wird Basiswissen vermittelt und das Umgehen mit rechtlichen Fragen eingeübt.
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Jürgen Goebel
8	Sonst. Informationen	
9	Beschreibung / Gliederung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung 2. Überblick über relevante Rechtsbereiche 3. Schwerpunkt Datenschutzrecht <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Grundlagen des Datenschutzrechts 3.2. Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten 3.3. Gewährleistung des Datenschutzes 3.4. Multinationale Regelungen, Sonderregelungen 4. Schwerpunkt Urheberrecht <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Grundlagen des Urheberrechts 4.2. Vervielfältigungsfragen 4.3. Urheberschutz für Informationsprodukte und -dienste 4.4. Urheberrecht und Internet 5. Schwerpunkt Vertragsrecht <ol style="list-style-type: none"> 5.1. Vertragliche Einordnung von Informationsgeschäften 5.2. Entstehen für Pflichtverletzungen und Beweisfragen 5.3. Vertragsgestaltung 5.4. Electronic Commerce 6. Leistungsnachweis
10	Literatur	<ol style="list-style-type: none"> (1) BfD-Info 1: Bundesdatenschutzgesetz, Text und Erläuterungen, Download unter : http://www.datenschutz.bund.de (2) Dreier/Schulze, Urheberrecht, München 2004. (3) Goebel, J.W., Informationsrecht - Recht der Informationswirtschaft, in: Kuhlen/Seeger/Strauch (Hrsg.), Grundlagen der praktischen Informationen und Dokumentation, 5. Auflage, München 2004, S. 91 ff. (4) Loewenheim, U./Koch, F., Praxis des Online-Rechts, 1. Auflage, München 2001. (5) Simitis, S./Dammann, U./Mallmann, O./Reh, H.J., Kommentar zum Bundesdatenschutzgesetz, 5. Auflage, Baden-Baden 2003.

Modul 20: Grundlagen und Methoden B (de) Principles and Methods B (en)			Nr. 20	
1	Lehrveranstaltungen 20.1 Projektmanagement 20.2 Betriebliches Informationsmanagement 20.3 Wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren	Semester 3 + 4	Workload 360 h	LP (Modul) 12

2	Qualifikationsziele	Lehrziel ist das Kennen lernen allgemeiner Grundlagen (Kenntnisse und Erfahrungen in Projektmanagement und betrieblichem Informationsmanagement in Theorie und Praxis) als auch allgemeiner Methoden (Projektmanagement bzw. Wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren).
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur (90 min.), benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Christian Otto
9	Sonstige Informationen	

LV: 20.1: Projektmanagement			Nr. 20.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Projektmanagement Project Management	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	20 Grundlagen und Methoden B		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	In der LV werden die Methoden und Vorgehensweisen des modernen Projektmanagements vorgestellt und in der Übung an ausgewählten Beispielsprojekten mit Hilfe einer Projektplanungs-Software implementiert. Neben den Grundbegriffen der Projektplanung, -steuerung und -organisation werden Entscheidungsprozesse und Problemlösung im Team besprochen.		
6	Prüfungsform (LV)	Prüfungsstudienarbeit und Bericht (unbenotet)		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Christian Otto		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>In der LV werden die Methoden und Vorgehensweisen des modernen Projektmanagements vorgestellt und in der Übung an ausgewählten Beispielsprojekten mit Hilfe einer Projektplanungs-Software implementiert. Neben den Grundbegriffen der Projektplanung, -steuerung und -organisation werden Entscheidungsprozesse und Problemlösung im Team besprochen.</p> <p>Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt, Projektdefinition • Projektplanung, Zeit- und Terminplanung • Kapazitäts-, Ressourcen- und Kostenplanung • Projektüberwachung und -steuerung • Projektmanagement-Software, Projektcontrolling • Teamarbeit und Projektorganisation • Qualitätssicherung und Projektdokumentation 		
10	Literatur	<p>H.D. Litke: Projektmanagement. Hanser 2004 K.D. Heeg: Projektmanagement. Hanser 1998</p>		

LV: 20.2: Betriebliches Informationsmanagement			Nr. 20.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Betriebliches Informationsmanagement Enterprise Information Management	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	20 Grundlagen und Methoden B		
3	Lehrformen (SWS)	Seminar (2 SWS) mit einführendem Vorlesungsteil		
4	Gruppengröße (max)	33		
5	Inhalte	Lehrziel der Veranstaltung ist die Befähigung zum Verständnis der Prozesse und Systeme im innerbetrieblichen Informationsmanagement, d.h. beim Einsatz von betrieblicher Standardsoftware, Enterprise Resource Planning- und CSCW-Systemen.		
6	Prüfungsform (LV)	Referat und Hausarbeit (unbenotet)		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Christian Otto		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Gegenstand der LV sind sowohl die strategischen und administrativen Bereiche innerbetrieblichen Informationsmanagements, als auch die einzelnen Komponenten betrieblicher Informations- und Kommunikationssysteme.</p> <p>Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz betrieblicher Standardsoftware • Enterprise Resource Planning, ERP-Systeme • Führungs- und Management-Informationssysteme • Data Warehouse-Konzepte, Data Mining • CSCW, Workgroup Computing und Workflow-Management • Qualitätsmanagement • Kosten- und Ressourcenmanagement • Sicherheits-, Risiko- und Katastrophenmanagement • Dokumentenmanagement und Archivierung • Business Process Reengineering (BPR) 		
10	Literatur	Wird in der LV bekannt gegeben.		

LV: 20.3: Wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren			Nr. 20.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren	Kontaktzeit 60 h	Selbststud. 120 h	LP (LV) 6
2	In Modul	20 Grundlagen und Methoden B		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischem Anteil (2 SWS) + Übung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Die Studierenden lernen, wissenschaftliche und technische Inhalte in Wort und Schrift zielgruppengerecht darstellen: Projektion von Vortragsmittschnitten; Diskussion von Beispielen. Ausführliches Feedback der studentischen Präsentationen und Hausarbeiten.		
6	Prüfungsform (LV)	Hausarbeit und foliengestützte Präsentation (unbenotet)		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Joachim Lüstorff		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Prozesse der wissenschaftlichen Kommunikation • Normen • Wissenschaftliche Publikationen • Wissenschaftliche Präsentationen • Vortrag • Poster 		
10	Literatur	Leopold-Wildburger, Ulrike; Schütze, Jörg: Verfassen und Vortragen : wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge leicht gemacht. Berlin [u.a.] : Springer, 2002. Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium : ein Trainingsprogramm. Darmstadt: Wiss. Buchges., 2000.		

Modul 21: Information Retrieval (de) Information Retrieval (en)			Nr. 21	
1	Lehrveranstaltungen	Semester	Workload	LP (Modul)
	21.1 Grundlagen des Information Retrieval 21.2 Anwendungen des Information Retrieval	4	180 h	6

2	Qualifikationsziele	Das Modul befähigt die AbsolventInnen die unterschiedlichen Ansätze und Vorgehensweisen bei der inhaltlichen, rechnergestützten Suche in Dokument- und Objektsammlungen zu verstehen und darzustellen. Dabei werden sie insbesondere für die Probleme der inhaltlichen Suche sensibilisiert. Sie können so die Arbeitsweise von Suchmechanismen in Informationsangeboten und -diensten in ihren Möglichkeiten und Grenzen einschätzen. Sie haben die fachlichen Grundkenntnisse, um die Anforderungen an Suchmechanismen beim Aufbau von Informationsdiensten zu analysieren, geeigneten Methoden und Systeme auszuwählen und ihren Einsatz zu koordinieren. Diese Fähigkeiten werden in den Fachrichtungen weiter vertieft. Das Modul vermittelt Fachwissen und Überblick über Zusammenhänge zwischen den besprochenen Verfahren und Methoden aus unterschiedlichen Disziplinen (klassische Wissensrepräsentationsverfahren, Linguistik, Mathematik, Informatik, empirische Evaluation), und befähigt spezifische Problemstellungen zu analysieren und Lösungsstrategien zu entwickeln.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an folgenden Modulen: <ul style="list-style-type: none"> • 10 Information Broking • 11 Inhaltserschließung • 12 Wissensrepräsentation • 13 Informatik und Programmierung
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur, benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Semester.
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reginald Ferber
9	Sonstige Informationen	

LV: 21.1: Grundlagen des Information Retrieval			Nr. 21.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Grundlagen des Information Retrieval Basics in Information Retrieval	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	21 Information Retrieval		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	Die Vorlesung vermittelt den Studierenden einen Überblick über die Szenarien, Modelle, Methoden, Anwendungen und Bewertungsverfahren des Information Retrieval. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Verfahren zur Suche in Textsammlungen. Die wichtigsten Konzepte werden vertieft vermittelt, ohne aber auf die softwaretechnische Implementierung der Verfahren einzugehen.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Reginald Ferber		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Szenarien der Dokument- und Objektsuche • Boolesches Retrieval • Nutzen von klassischen Verfahren der Inhaltserschließung zur Dokument- und Objektsuche (Thesauren, Klassifikationen) • Automatische Texterschließung: Stemming, assoziative Thesauren • Vektorraummodell • Evaluierung von IR-Systemen 		
10	Literatur	R. Ferber: Information Retrieval, dpunkt-Verlag, 2003. G. Salton, McGill: Introduction to modern Information Retrieval, 1983		

LV: 21.2: Anwendungen des Information Retrieval			Nr. 21.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Anwendungen des Information Retrieval Information Retrieval: Applications	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	21 Information Retrieval		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung/Seminar (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung/Seminar)		
5	Inhalte	In der Veranstaltung lernen die AbsolventInnen unterschiedliche Anwendungen von IR-Verfahren kennen. Dadurch werden die Grundlagen gelegt, um die Qualität von Suchdiensten einschätzen zu können und als Anbieter von Informationen die geeigneten Modelle, Verfahren und Systeme auszuwählen und einzusetzen.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, Referat, Projekt, o.a. (unbenotet)		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Reginald Ferber		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	Schwerpunkte der Veranstaltung liegen auf Suchmaschinen für lokale Angebote, der Web-Suche und einigen Fragestellungen und Methoden, die auf den TREC-Konferenzen vorgestellt wurden. In den Übungen / seminaristischen Anteilen werden durch die Studierenden einzelne Systeme, Verfahren und Evaluationsstudien vorgestellt. Diese Verfahren und Systeme werden aktuell ausgewählt. Vorlesungsthemen: <ul style="list-style-type: none"> • Web-Suche (Bedingungen, Verfahren) • Spezifische Suchprobleme und Lösungen • TREC-Verfahren 		
10	Literatur	R. Ferber: Information Retrieval, dpunkt-Verlag, 2003. Proceedings der TREC Konferenzen. Aktuelle Artikel und Systembeschreibungen		

Wahlpflichtmodul 22: Sozial- und kulturwiss. Begleitstudium (de)			Nr. 22
1	Lehrveranstaltungen 22.a) LV entsprechend Katalog S 22.b) LV entsprechend Katalog S 22.c) Informationswissenschaftliches Kolloquium	Semester 3	Workload 180 h LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Die fachübergreifenden Kompetenzen sollen zur fachkundigen und kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Aufgaben und dem eigenen Berufsfeld und Fachgebiet im gesamtgesellschaftlichen Kontext, zu zukunftsorientiertem und verantwortungsbewusstem Handeln im demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie zu interdisziplinärer Kooperation und interkultureller Kommunikation befähigen. Die fachübergreifenden Kompetenzen schließen Kompetenzen mit Berufsfeldbezug („Schlüsselkompetenzen“) als auch solche ohne (unmittelbaren) Berufsbezug („Studium Generale“) ein. Im Informationswissenschaftlichen Kolloquium wird der Bezug zur Informationswissenschaft hergestellt.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.); alle anderen Studiengänge
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Noten der Modulteilprüfungen der LVen 22.a) und 22.b).
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen aller Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Semester.
9	Modulbeauftragter	Dekan des FB SuK
10	Sonstige Informationen	Modul wird von FB SuK zur Verfügung gestellt

Wahlpflichtmodul 30: Spezielles Information Broking (de) Advanced Information Broking (en)			Nr. 30	
1	Lehrveranstaltungen 30.1 Branchenspezifische Recherchen 30.2 Qualitätsbewertung von Informationsressourcen	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Lernziel des Moduls ist der Erwerb vertiefender Kenntnisse der Methodik der Informationsrecherchen und des Online Retrieval. Dazu gehört die Befähigung zur Durchführung branchenspezifischer Recherchen auf sowohl natur- als auch sozialwissenschaftlichen Gebieten, zur hochwertigen Aufbereitung und Darstellung, sowie zur Beurteilung bzw. Qualitätsbewertung der relevanten Informationsquellen. Fachübergreifend werden Kompetenzen in nutzerbezogener Präsentation, Darstellung und Marketing erworben.		
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)		
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an Modul 10		
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus den Modulteilprüfungen		
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule		
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach		
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.		
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Heide Goystein		
10	Sonstige Informationen			

LV: 30.1: Branchenspezifische Recherchen			Nr. 30.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Branchenspezifische Recherchen Specific Methods in Information Broking	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	30 Spezielles Information Broking (Wahlpflicht)		
3	Lehrformen (SWS)	Seminar mit Übungen (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	Lernziel der Veranstaltung ist die Erstellung eines aussagekräftigen Branchenberichts, in dem alle relevanten Quellen ausgewertet werden. Die Ergebnisse sollen aufbereitet werden und in Form von Texten, Tabellen und Abbildungen einen vollständigen Überblick über eine ausgewählte Branche geben.		
6	Prüfungsform (LV)	Präsentation und Bericht, benotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Heide Gloystein		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>In der LV soll beispielhaft für einen potentiellen Kunden ein aussagekräftiger Branchenbericht über eine bestimmte Branche erstellt werden. Der Bericht soll einen umfassenden Überblick geben, der als Entscheidungshilfe für das Unternehmen fungieren könnte. Mit Hilfe von Datenbank- und Internet-Recherchen sollen Fragen wie z.B. die Folgenden beantwortet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie hoch ist der Gesamtumsatz der Branche? • Wie viele Beschäftigte sind in der Branche tätig? • Wohin geht der Trend? Wie wird sich die Branche entwickeln? • Wie viele Unternehmen sind in der Branche tätig? Wer sind die Hauptakteure? • Vergleich der Major Player (Umsatz, Beschäftigtenzahl, Marktanteile, Produktgattung) <p>Behandelte Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche im Invisible Web • Recherche im Deep Web • Fachspezifische Recherchen in Firmen- und Marktdatenbanken • Klassifikationssysteme: SIC, NACE • Inhalts- und Qualitätsanalysemethoden • Nutzerspezifische Aufbereitung von Ergebnissen • Präsentation von Informationsdienstleistung 		
10	Literatur	<p>Deltl, J.: Strategische Wettbewerbsbeobachtung; Gabler, 2004 Michaeli, R.: Competitive Intelligence; Springer, 2005 Poetzsch, E.: Wirtschaftsinformation: online, CD-RM, Internet; Verlag Berlin-Brandenburg, 2004 Poetzsch, E.: Naturwissenschaftlich-technische Information: online, CD-RM, Internet; Verlag Berlin-Brandenburg, 2004</p>		

LV: 30.2: Qualitätsbewertung von Informationsressourcen			Nr. 30.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Qualitätsbewertung von Informationsressourcen Quality Driven Evaluation of Information Resources	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	30 Spezielles Information Broking (Wahlpflicht)		
3	Lehrformen (SWS)	Seminar mit Übungen (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	Lernziel der Veranstaltung ist die Befähigung zur inhaltsspezifischen Qualitätsbewertung von Informationsquellen und zur fach- und nutzerspezifischen Aufbereitung von Rechercheergebnissen.		
6	Prüfungsform (LV)	Präsentation und Bericht, benotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Heide Gloystein		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Die LV beschäftigt sich mit der Inhaltsanalyse und Qualitätsbeurteilung von allgemeinen und fachspezifischen Informationsquellen sowie mit der nutzerspezifischen Aufbereitung von Rechercheergebnissen, deren Qualitätsbewertung sowie Präsentation.</p> <p>Behandelte Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalts- und Qualitätsanalysemethoden • Kritische Evaluierung von Sachverhalten • Selektion, Inhaltsanalyse und Qualitätsbewertung von Informationsressourcen • Gezielte Verwendung von Informationsquellen 		
10	Literatur	Literatur wird in der LV bekannt gegeben		

Wahlpflichtmodul 31: Auszeichnungssprachen (de) Mark-up Languages (en)			Nr. 31	
1	Lehrveranstaltungen 31.1 Auszeichnungssprachen: Standards 31.2 Auszeichnungssprachen: Anwendungen	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt Fachwissen über Auszeichnungssprachen, ihre Anwendungen und darauf aufbauende Technologien. Es befähigt die Studierenden Anforderungen spezifischer Informationssysteme zu analysieren und entsprechende auf (Quasi-) Standards basierende Strukturen zu entwickeln. Es schult die Fähigkeit, diese Analyse und Strukturierung in interdisziplinären Gruppen zu kommunizieren.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an den Modulen: <ul style="list-style-type: none"> • 11 Inhaltserschließung • 12 Wissensrepräsentation • 13 Informatik und Programmieren
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus den Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reginald Ferber
10	Sonstige Informationen	

LV: 31.1: Auszeichnungssprachen: Standards			Nr. 31.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Auszeichnungssprachen: Standards Mark-up Languages: Standards	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	31 Auszeichnungssprachen (Wahlpflicht)		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	Die Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Konzept der Auszeichnungssprachen und deren Einsatz vertraut. Dabei konzentriert sie sich auf die XML- Familie, abgeleitete Formate, die damit beschriebenen hierarchischen (Dokument-)Strukturen und Technologien, die diese Strukturen nutzen. Sie soll die Studierenden in die Lage versetzen, die unterschiedlichen Rollen, die insbesondere XML in verschiedenen Anwendungen spielen kann, zu unterscheiden.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur oder mündliche Prüfung, benotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Reginald Ferber, N.N.		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	Es werden Grundlagen und aktuelle Themen behandelt, z.B: <ul style="list-style-type: none"> • XML • DTD • XML-SCHEMA • Xpath, Namensräume. • DOM • XSLT • RDF / RDF-Schema 		
10	Literatur	Dokumente und Tutorials des W3C. Aktuelles XML-Lehrbuch. Eigene Kursunterlagen		

LV: 31.2: Auszeichnungssprachen: Anwendungen			Nr. 31.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Auszeichnungssprachen: Anwendungen Mark-up Languages: Applications	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	31 Auszeichnungssprachen (Wahlpflicht)		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Seminar (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	In der Veranstaltung werden XML-Anwendungen exemplarisch erarbeitet und im Seminarteil von Studierenden vorgestellt. Dadurch wird das in der ersten Veranstaltung des Moduls vermittelte Fachwissen an (exemplarischen und notwendigerweise eingeschränkten) Beispielen vertieft und für die Praxis erschlossen.		
6	Prüfungsform (LV)	Projektbericht, Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Gerhard Knorz, Prof. Dr. Reginald Ferber, N.N.		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	XML-Anwendungen werden exemplarisch erarbeitet, z. B. aus den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • XHTML • SVG • DocBook • MathML • SMIL • XSLT mit FO • RDF – insbesondere als Format für Metadaten wie Dublin Core und als Anwendung im "Semantic Web" 		
10	Literatur	Dokumente und Tutorials des W3C. Aktuelles XML-Lehrbuch. Eigene Kursunterlagen		

Wahlpflichtmodul 32: Information Engineering (de) Information engineering (en)			Nr. 32	
1	Lehrveranstaltungen 32.1 Software Engineering 32.2 Informationsdesign	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt die Grundlagen des Software Engineering und des Informationsdesigns. Die Studierenden des Moduls sind befähigt, einen systematischen Software-Entwicklungsprozess kompetent zu begleiten bzw. für einfache Informationssysteme selbst aufzusetzen und durchzuführen. Sie sind darüber hinaus befähigt, die Nutzbarkeit (Usability) multimedialer Informationssysteme vor dem Hintergrund einer gegebenen Aufgabenstellung zu bewerten bzw. selbst Informationssysteme nutzerorientiert zu gestalten.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an Informatik und Programmieren (Modul 13)
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus den Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Bernhard Thull
10	Sonstige Informationen	

LV: 32.1: Software Engineering			Nr. 32.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Software Engineering Software engineering	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	32 Information Engineering (Wahlpflicht)		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	Studierende lernen die Grundzüge und ausgewählte Vorgehensmodelle des Software Engineering kennen. Als Modellierungssprache insbesondere für die Objektorientierte Modellierung wird die Unified Modelling Language eingeführt.		
6	Prüfungsform (LV)	Prüfungsstudienarbeit, benotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Elke Lang		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Software: Qualitäts- und Komplexitätskriterien • Vorgehensmodelle • OOM • UML-Syntax • Die UML in SW-Entwicklungsprozessen 		
10	Literatur	Heide Balzert: Lehrbuch der Objektorientierung. Spektrum 2004 (2. Aufl.) Heide Balzert: UML kompakt. Spektrum 2005		

LV: 32.2: Informationsdesign			Nr. 32.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Informationsdesign Information design	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	32 Information Engineering (Wahlpflicht)		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	Aufarbeitung von Grundlagen, Richtlinien und Techniken zur nutzerorientierten Gestaltung von Benutzungsschnittstellen für den Anwendungsbereich Information Science & Engineering. Mit Blick auf die Entwicklung web-basierter Informationssysteme wird die praktische Umsetzung in HTML exemplarisch geübt.		
6	Prüfungsform (LV)	Prüfungsstudienarbeit, benotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Bernhard Thull		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungsanalyse, Fallstudien (use cases) • Informationsarchitektur, kognitive Karten • Interface Design (Orientierung und Navigation, Screen Layout, textuelle und graphische Information, Interaktivität) • Usability, Evaluierung 		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Kursunterlagen und Übungen • P. Lynch und S. Horton. Web Style Guide: Basic Design Principles for Creating Web Sites. Yale University Press, 2. Auflage, 2002 • J. Nielsen. Designing Web Usability. New Riders Pub., 2000 • F. Thissen. Kompendium Screen Design – Effektiv informieren und kommunizieren mit Multimedia. Springer, 3. Auflage, 2003. • R. S. Wurman. Information Architects. Graphis Press Corp., Zürich, 1996. 		

Wahlpflichtmodul 33: Verteilte Systeme (de) Distributed Systems (en)			Nr. 33	
1	Lehrveranstaltungen 33.1 Verteilte Systeme 33.2 Web-Programmierung	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt das Basiswissen über Aufbau und Funktion verteilter Systeme. Die Studierenden können derartige Systeme analysieren und erweitern sowie einfache verteilte Systeme entwerfen und aufbauen. Damit sind die Studierenden insbesondere befähigt, die Architektur und die Komponenten typischer moderner Informationssysteme zu verstehen und praktisch umzusetzen.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Informatik und Programmieren (Modul 13) Wissensrepräsentation (Modul 12)
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus den Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Elke Lang
10	Sonstige Informationen	

LV: 33.1: Vernetzte Systeme			Nr. 33.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Vernetzte Systeme Computer Networks	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	33 Verteilte Systeme (Wahlpflicht)		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	Studierende lernen die Grundlagen und Konzepte von Computernetzwerken kennen. Hierzu gehören insbesondere Kommunikationsmodelle und ihr Schichtaufbau, Protokolle sowie das Internet als wichtigstes Anwendungsbeispiel.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, benotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Elke Lang		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle und ihr Schichtaufbau • Bestandteile und Funktionen ausgewählter Schichten • Sicherheitsstrategien • Das Internet 		
10	Literatur	Erich Stein: Taschenbuch Rechnernetze und Internet. Hanser 2003 Martin Ziegler: Internetbasierende Datennetzwerke. Schönbach 2002		

LV: 33.2: Web Programmierung				Nr. 33.2
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Web Programmierung Web programming	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	33 Verteilte Systeme (Wahlpflicht)		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	Programmierung von interaktiven, web-basierten Informationssystemen mit Hilfe moderner Skripting-Sprachen wie z.B. ECMAScript oder PHP. Dazu werden typische Konzepte und Techniken web-basierter Informationssysteme behandelt und geübt.		
6	Prüfungsform (LV)	Prüfungsstudienarbeit, benotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Bernhard Thull		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Serverseitig generierte, dynamische Webseiten • DOM und JavaScript • Formularverarbeitung • Nutzerverwaltung und Sitzungen • Datenbankanbindung • Dynamische Informationsvisualisierung auf dem Web • Web-Services 		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Kursunterlagen und Übungen • Aktuelles Lehrbuch zur Web-Programmierung 		

Wahlpflichtmodul 40: Angewandte Informationswissenschaft (de) Applied Information Science (en)			Nr. 40	
1	Lehrveranstaltungen 40.a) WP entsprechend Katalog A 40.b) WP entsprechend Katalog A	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	In dem Modul werden aktuelle und forschungsorientierte Themen und Entwicklungen aus Informationswissenschaft oder Informations- und Wissensmanagement aufgegriffen und thematisch vertieft. Der Schwerpunkt kann dabei auf theoretischen Aspekten der Informationsarbeit liegen, oder aber einen informationspraktischen, organisatorischen oder informationstechnischen Schwerpunkt haben.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus beiden Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Christian Otto
10	Sonstige Informationen	

Wahlpflichtmodul 41: Informationsmanagement (de) Information Management (en)			Nr. 41	
1	Lehrveranstaltungen 41.a) LV entsprechend Katalog A 41.b) LV entsprechend Katalog A	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	In dem Modul werden aktuelle und anwendungsorientierte Themen und Entwicklungen aus Informationswirtschaft und Informationsmanagement aufgegriffen und thematisch vertieft. Der Schwerpunkt kann dabei sowohl auf organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten liegen als auch auf der informationstechnischen bzw. Anwenderseite.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus den Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Christian Otto
10	Sonstige Informationen	

Projektmodul 49: Informationsmanagement (de) Information Management (en)			Nr. 49	
1	Lehrveranstaltungen 49.a) Projekt entsprechend Katalog A 49.b) Projekt entsprechend Katalog A, B, M, W	Semester 5 + 6	Workload 540 h	LP (Modul) 18

2	Qualifikationsziele	Die Studierenden können das theoretisch Erlernte auf aktuelle Probleme des Berufsalltags anwenden. Welche Lerninhalte hier in erster Linie betroffen sind, hängt weitgehend von der Ausrichtung der einzelnen Projekte ab. In jedem Falle aber verbessert sich die Qualifikation der Studierenden in den Feldern Teamarbeit und -fähigkeit, Projektmanagement inkl. Selbstorganisation, Zeitmanagement, Berichtswesen und Projektpräsentation.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus den Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Christian Otto
10	Sonstige Informationen	Das Projektmodul muß von Studierenden mit individuellem Qualifikationsprofil gewählt werden.

Modul 50: Bibliotheksmanagement A (de) Library Management A (en)			Nr. 50
1	Lehrveranstaltungen 50.1 Bibliotheksstrukturen 50.2 Bibliothekarische Informationsvermittlung 50.3 Erwerbungsprofile und -management 50.4 Grundlagen des Bibliotheksmanagements	Semester 3 + 4	Workload 360 h
			LP (Modul) 12

2	Qualifikationsziele	Das Modul Bibliotheksmanagement A der Studienrichtung Library Science trägt als Veranstaltung zum Studienprogramm des Studiengangs Information Science and Engineering und spezifisch zur Qualifikation für den Bereich des Bibliotheksmanagements bei, da Studierende nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls befähigt sind, grundlegende bibliothekarische Arbeitsvorgänge nachzuvollziehen, zusammenfassend zu betrachten und in den spezifischen Arbeitsfeldern praktisch einzusetzen. Diese Arbeitsfelder umfassen Wissenschaftliche, Öffentliche und Firmen-Bibliotheken ebenso wie die Informationsdienstleistungen der Virtuellen Bibliotheken und der Bibliotheksdienstleistungszentren. Die Lehrveranstaltungen des Moduls behandeln thematisch die Einführung in Bibliotheksstrukturen, bibliothekarische Informationsvermittlung, Erwerbungsprofile und Beschaffungsmanagement sowie die Grundlagen des Bibliotheksmanagements. Teilnehmer/innen, die das Modul Bibliotheksmanagement A erfolgreich abgeschlossen haben, sind daher befähigt zu Verständnis und praktischer Umsetzung in den zentralen Arbeitsvorgängen der Medienerwerbung, Informationsvermittlung und Kundenorientierung auf Basis einer grundlegenden Kenntnis der internationalen Bibliothekslandschaft.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Mündliche Prüfung, benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich, Dauer 1 Jahr
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrike Steierwald, Prof. Dr. Berthold Meier
9	Sonstige Informationen	Pflichtmodul für Studierende der Studienrichtung Bibliotheksmanagement.

LV: 50.1: Bibliotheksstrukturen			Nr. 50.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Bibliotheksstrukturen Library Structures	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	50 Bibliotheksmanagement A		

3	Lehrformen (SWS)	Seminar
4	Gruppengröße (max)	Max. 25
5	Inhalte	Die Lehrveranstaltung behandelt die Einführung in die Bibliothekstypologie und Bibliotheksorganisation in Deutschland, insbesondere die bibliothekarischen Berufsbilder und typischen Beschäftigungsmöglichkeiten. Im Rahmen der Bibliothekstypologie geht die Veranstaltung auf Gliederung und Aufbau sowohl des Wissenschaftlichen wie auch des Öffentlichen Bibliothekswesens ein.
6	Prüfungsform (LV)	Referat und Hausarbeit, unbenotet
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Berthold Meier
8	Sonst. Informationen	
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführende Fachliteratur zum Bibliothekswesen • Bibliotheksbegriff / bibliothekarische Berufsbilder • Institutionen des öffentlichen Informationswesens (Archiv- und Dokumentationswesen in Abgrenzung zum Bibliothekswesen) • Planung im Bibliothekswesen • Detaillierter Blick auf das Wissenschaftliche Bibliothekswesen in Deutschland: Bibliotheken von nationaler Bedeutung, Regionalbibliotheken, Hochschulbibliotheken, Spezialbibliotheken • Detaillierter Blick auf das Öffentliche Bibliothekswesen in Deutschland: Städtische Bibliothekssysteme, Ländliche Bibliothekssysteme, Sonderformen des Öffentlichen Bibliothekswesens, Staatliche Fach- und Beratungsstellen • Bibliothekarische Zusammenarbeit im Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliothekswesen
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hacker, Rupert: Bibliothekarisches Grundwissen, 7. Aufl., München u.a. 2000 • Frankenberger, Rudolf / Griebel, Rolf / Haller, Klaus: Die moderne Bibliothek, ein Kompendium der Bibliotheksverwaltung, München u.a. 2003 • Plassmann, Engelbert / Seefeldt, Jürgen: Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland, ein Handbuch, 3. Aufl., Wiesbaden 1999

LV: 50.2: Bibliothekarische Informationsvermittlung			Nr. 50.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Bibliothekarische Informationsvermittlung Information Provision for Librarians	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	50 Bibliotheksmanagement A		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	Vorlesung: 50, Übung: 25		
5	Inhalte	Die Lehrveranstaltung behandelt die Einführung in den eigenständigen Umgang mit allgemeinbibliographischen Informationsmitteln als einem nach wie vor zentralen Arbeitsinstrument bibliothekarischer Informationsarbeit. Die Teilnehmer erhalten anhand von zahlreichen Praxisbeispielen Einblick in die wichtigsten Typen allgemeinbibliographischer Informationsmittel.		
6	Prüfungsform (LV)	Praktische Arbeit, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Berthold Meier		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der bibliothekarischen Auskunft: Bibliographische Terminologie und Typologie • Clearinghouses und fachliche Portale speziell für Bibliothekare • Buchhandelsverzeichnisse • Nationalbibliographien • OPACs: Verbundkataloge in Deutschland und Europa, Multisuchsysteme • Periodikaverzeichnisse und multidisziplinäre, allgemeinbibliographische Aufsatz-Datenbanken • Hochschulschriftenverzeichnisse • Regionalbibliographien • Rezensionen 		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hehl, Hans: Die elektronische Bibliothek, München 1999 • Homepage des Dozenten www.berthold-meier.de.tf 		

LV: 50.3: Erwerbungsprofile und -management			Nr. 50.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Erwerbungsprofile und -management Collection Development and Media Acquisition	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	50 Bibliotheksmanagement A		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischem Anteil (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	30		
5	Inhalte	Die zielgerichtete Medien- und Ressourcenerwerbung nach transparenten Profilen machen Bibliotheken zu jeweils aktuellen Instanzen der Informations- und Wissensvermittlung. Die LV vermittelt einen umfassenden Überblick über Theorie und Praxis der Medienerwerbung im Kontext der heutigen Bildungslandschaft und ihrer soziokulturellen, technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur und praktische Arbeit, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Ulrike Steierwald		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Geschichte der Medien / Sammlungen • Buch- und Medienmarkt • Erwerbungsprofile / Kriterienkataloge • Etatmodelle • Zielgruppen- und Bedarfsdefinitionen • Methoden der Erwerbung <ul style="list-style-type: none"> ○ Lieferanten ○ Konsortien ○ Geschäftsgänge ○ Etatverwaltung ○ Lizenzverwaltung in „Digitalen Bibliotheken“ • Urheberrecht / Open Access • Controlling und Qualitätsmanagement in der Medienerwerbung 		
10	Literatur	<p>Acquisitions management and collection development in libraries / Rose Mary Magrill and John Corbin. - 2. ed.. - Chicago : American Library Association, 1989. - IX, 285 S.</p> <p>Library acquisitions, practice & theory. - New York, NY : Pergamon Press</p> <p>Guide for training collection development librarians / American Library Association. Susan L. Fales, ed.. - Chicago [u.a.] : 1996. [Collection management and development guides ; 8]</p>		

LV: 50.4: Grundlagen des Bibliotheksmanagements			Nr. 50.4	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Grundlagen des Bibliotheksmanagements Basics in Library Management	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	50 Bibliotheksmanagement A		
3	Lehrformen (SWS)	Seminar		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	Bibliotheken sind als Informations-, Bildungs- und Kulturzentren maßgeblich von der Qualität ihrer strategischen Planung abhängig, die alle Arbeits- und Dienstleistungsbereiche umfasst. Die LV vermittelt anhand zahlreicher Beispiele eine umfassende Kenntnis der organisatorischen Zusammenhänge, Ressourcenplanung, Arbeitsabläufe und Entscheidungsfelder.		
6	Prüfungsform (LV)	Referat (50 %) und Hausarbeit (50 %), unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Ulrike Steierwald		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Management und Marketing in Bibliotheken • Rechtliche Grundlagen der Nutzung von Bibliotheken • Kundenorientierung / Bedarfsanalyse in Bibliotheken • Auskunft und Beschwerdemanagement • Medienpräsentation und Bibliotheksarchitektur • Mediensicherung, Bestandserhaltung, Langzeitarchivierung • Lieferdienste • Verbuchungssysteme • Leseförderung • Multikulturelle Bibliothek • Werbung und Öffentlichkeitsarbeit in Bibliotheken • Finanzen und Controlling / Qualitätsmanagement in Bibliotheken 		
10	Literatur	Die moderne Bibliothek : ein Kompendium der Bibliotheksverwaltung / hrsg. von Rudolf Frankenberger - München : Saur, 2004. - 459 S.		

Modul 51: Bibliotheksmanagement B (de) Library Management B (en)			Nr. 51	
1	Lehrveranstaltungen 51.1 Standards der Mediierschließung 51.2 Mediierschließung in der Praxis 51.3 Bibliothekarische Informationsressourcen 51.4 Virtuelle Bibliotheken	Semester 3 + 4	Workload 360 h	LP (Modul) 12

2	Qualifikationsziele	<p>Das Modul Bibliotheksmanagement B der Studienrichtung Library Science trägt als Veranstaltung zum Studienprogramm und spezifisch zur Qualifikation für den Bereich des Bibliothekswesens bei, da Studierende nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls befähigt sind, grundlegende bibliothekarische Arbeitsvorgänge nachzuvollziehen, zusammenfassend zu betrachten und in den spezifischen Arbeitsfeldern praktisch einzusetzen. Diese Arbeitsfelder umfassen Wissenschaftliche, Öffentliche und Firmen-Bibliotheken ebenso wie die Informationsdienstleistungen der Virtuellen Bibliotheken und der Bibliotheksdienstleistungszentren.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen des Moduls behandeln thematisch die Einführung in die Mediierschließung sowie die Einführung in bibliothekarische Informationsressourcen und -dienstleistungen. Teilnehmer, die das Modul Bibliotheksmanagement B erfolgreich abgeschlossen haben, sind daher befähigt zu Verständnis und praktischer Umsetzung in den zentralen Arbeitsvorgängen der bibliothekarischen Mediierschließung und haben grundlegende Kenntnisse über Informationsressourcen sowie Informationsdienstleistungen in Bibliotheken erworben.</p>
3	Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor-Studiengang Information Science & Engineering: Studienrichtung Bibliotheksmanagement
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur, benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich, Dauer 1 Jahr
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrike Steierwald, Prof. Dr. Berthold Meier
9	Sonstige Informationen	Pflichtmodul für Studierende der Studienrichtung Bibliotheksmanagement.

LV: 51.1: Standards der Medienschließung			Nr. 51.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Standards der Medienschließung Descriptive Cataloguing and Subject Organisation	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	51 Bibliotheksmanagement B		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit Übungsanteilen (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	30		
5	Inhalte	Die Geschichte der Normierung und Standardisierung ist immer auch eine Geschichte der Veränderung und Fortschreibung dieser Erschließungsnormen. Die LV vermittelt einen Überblick über die Konkurrenz der international verbreiteten Regelwerke, Normen und Metadaten. Schwerpunkt wird auf die in Deutschland meist verbreiteten Standards der formalen und sachlichen Erschließung gelegt.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Ulrike Steierwald		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Medienschließung • Normierungsleistungen von Regelwerken • Historische Entwicklung von Erschließungssystemen • Einführung in die beiden in den meisten Bibliotheken (der deutschsprachigen Länder) praktizierten Regelwerke RAK (Formalerschließung), RSWK (Schlagwortvergabe) und DDC (Klassifikation). • Einführung in weitere Regelwerke und internationale Formate • Einführung in Diskussion und Fortschreibung der Regelwerke 		
10	Literatur	<p>Einführung in die inhaltliche Erschließung : Grundlagen - Methoden - Instrumente / Jutta Bertram. - Würzburg : Ergon-Verl., 2005 (Content and communication / hrsg. von International Network for Terminology ; 2)</p> <p>Katalogisierung nach den RAK-WB. Eine Einführung in die Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken. 6., überarb. Aufl. - München, New Providence, London, Paris: Saur 2003</p> <p>RAK versus AACR : Projekte - Prognosen - Perspektiven ; Beiträge zur aktuellen Regelwerkdiskussion / hrsg. von Petra Hauke. - Bad Honnef : Bock + Herchen, 2002.</p> <p>Dewey-Dezimalklassifikation und Register : DDC 22 / begr. von Melvil Dewey. - 22. Ausg. / hrsg. von Joan S. Mitchell ... ; deutsche Ausgabe. - München : Saur; 2005</p>		

LV: 51.2: Medienschließung in der Praxis			Nr. 51.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Medienschließung in der Praxis Cataloguing in practice	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	51 Bibliotheksmanagement B		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen (1 SWS) und Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	Die Anwendung der Regelwerke zur formalen und inhaltlichen Erschließung im Rahmen der kooperativen Verbundkatalogisierung ist Standard in der beruflichen Praxis. Das Seminar macht mit der Erschließungspraxis in diesen und weiteren Portalen (output) vertraut und befähigt durch Übungen in einer Schulungsdatenbank die Grundfähigkeit der Erschließung (input).		
6	Prüfungsform (LV)	Referat und schriftliche Ausarbeitung, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Ulrike Steierwald		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Schulungsdatenbank / Übung • Einführung in die kooperative Erschließung <ul style="list-style-type: none"> ○ Bibliotheksverbände in Deutschland ○ Vascoda ○ Zeitschriftenerschließung (EZB, ZDB) ○ Bilddatenbanken ○ VD 16 / VD 17 ○ Retrokonversion 		
10	Literatur	Portale zu Vergangenheit und Zukunft - Bibliotheken in Deutschland / Jürgen Seefeldt und Ludger Syré. Im Auftr. der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. hrsg.. - Hildesheim ; Zürich : Olms, 2003		

LV: 51.3: Bibliothekarische Informationsressourcen			Nr. 51.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Bibliothekarische Informationsressourcen Information Resources for Librarians	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	51 Bibliotheksmanagement B		

3	Lehrformen (SWS)	Seminar (2 SWS)
4	Gruppengröße (max)	30
5	Inhalte	Die Lehrveranstaltung behandelt die Einführung in die Benutzung und Bewertung von speziell bibliothekarisch relevanten Informationsressourcen zur Fakten-, Personen-, Sprach- und geographischen Recherche.
6	Prüfungsform (LV)	Praktische Arbeit, unbenotet
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Berthold Meier
8	Sonst. Informationen	
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensportale und Allgemeinzyklopädien • Biographische Informationsressourcen • Wörterbücher und Abkürzungsverzeichnisse • Informationsressourcen zu: Organisationen, Verbänden, Messen und Kongressen • Länderinformation
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hehl, Hans: Die elektronische Bibliothek, München 1999 • Homepage des Dozenten www.berthold-meier.de.tf

LV: 51.4: Virtuelle Bibliotheken			Nr. 51.4	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Virtuelle Bibliotheken Virtual Libraries	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	51 Bibliotheksmanagement B		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	Vorlesung: 30, Übung: 25		
5	Inhalte	Die Lehrveranstaltung behandelt Aufbau und Dienstleistungen sog. Virtueller Bibliotheken, die immer häufiger in Form von fächerübergreifenden Portalen angeboten werden. Im Vordergrund der LV stehen das Kennenlernen sowie die sinnvolle Anwendung und die Bewertung dieser Rechercheinstrumente in der künftigen Berufspraxis.		
6	Prüfungsform (LV)	Praktische Prüfung und Hausarbeit, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Berthold Meier		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionsmöglichkeiten und bisherige Entwicklungstendenzen • Virtuelle Fachbibliotheken in Deutschland im Überblick • Beispiele und Funktionsweise Virtueller Bibliotheken: Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek (DVB), Vascoda, Deutsche Internetbibliothek (DIB) • Ausgewählte Digitalisierungs- und Retrodigitalisierungsprojekte im nationalen und internationalen Kontext 		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Frankenberger, Rudolf / Griebel, Rolf / Haller, Klaus: Die moderne Bibliothek, ein Kompendium der Bibliotheksverwaltung, München u.a. 2003 • Homepage des Dozenten www.berthold-meier.de.tf 		

Wahlpflichtmodul 52: Bibliotheksmanagement A (de) Library Management A (en)			Nr. 52	
1	Lehrveranstaltungen 52.a) LV entsprechend Katalog B 52.b) LV entsprechend Katalog B	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Das Modul trägt als Vertiefung zum Studienprogramm des Studiengangs Information Science and Engineering und spezifisch zur Qualifikation im Bereich des Bibliotheksmanagements bei, da Studierende nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls befähigt sind, grundlegende bibliothekarische Arbeitsvorgänge nachzuvollziehen, zusammenfassend zu betrachten und in den spezifischen Arbeitsfeldern praktisch einzusetzen. Diese Arbeitsfelder umfassen Wissenschaftliche, Öffentliche und Firmen-Bibliotheken ebenso wie die Informationsdienstleistungen der Virtuellen Bibliotheken und der Bibliotheksdienstleistungszentren.		
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)		
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus den Modulteilprüfungen		
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule		
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach		
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich, Dauer 1 Jahr oder 1 Semester		
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrike Steierwald, Prof. Dr. Berthold Meier		
10	Sonstige Informationen	Wahlpflichtmodul für Studierende außerhalb der Studienrichtung Bibliotheksmanagement.		

Wahlpflichtmodul 53: Bibliotheksmanagement B (de) Library Management B (en)			Nr. 53	
1	Lehrveranstaltungen 53.a) LV entsprechend Katalog B 53.b) LV entsprechend Katalog B	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Das Modul Bibliotheksmanagement B der Studienrichtung Library Science trägt als Veranstaltung zum Studienprogramm und spezifisch zur Qualifikation für den Bereich des Bibliothekswesens bei, da Studierende nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls befähigt sind, grundlegende bibliothekarische Arbeitsvorgänge nachzuvollziehen, zusammenfassend zu betrachten und in den spezifischen Arbeitsfeldern praktisch einzusetzen. Diese Arbeitsfelder umfassen Wissenschaftliche, Öffentliche und Firmen-Bibliotheken ebenso wie die Informationsdienstleistungen der Virtuellen Bibliotheken und der Bibliotheksdienstleistungszentren.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulprüfung aus beiden Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich, Dauer 1 Jahr oder 1 Semester
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrike Steierwald, Prof. Dr. Berthold Meier
10	Sonstige Informationen	Wahlpflichtmodul für Studierende außerhalb der Studienrichtung Bibliotheksmanagement.

Wahlpflichtmodul 54: Bibliotheksmanagement C (de) Library Management C (en)			Nr. 54	
1	Lehrveranstaltungen 54.a) LV entsprechend Katalog B 54.b) LV entsprechend Katalog B	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Die in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen erweitern und vertiefen die in den bibliothekarischen Pflichtveranstaltungen angebotenen Themen, um auf aktuellste Fragestellungen und Entwicklungen insbesondere auf dem Gebiet der bibliothekarischen Dienstleistungen sowie des Bibliotheksmanagements oder auch auf hoch spezialisierte Detailfragen dieser Tätigkeitsfelder adäquat eingehen zu können. Durch den seminaristischen Charakter dieser Veranstaltungen (gegebenenfalls mit Gastvorträgen von ausgewiesenen Bibliothekspraktikern) wird ein besonders enger Bezug zur bibliothekarischen Berufspraxis gewährleistet.		
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)		
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
5	Prüfungsform (Modul)	Modulprüfung, gemittelte Note aus beiden Modulteilprüfungen		
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule		
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach		
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.		
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Berthold Meier		
10	Sonstige Informationen	Das WP-Modul muss von Studierenden der Studienrichtung Bibliotheksmanagement und kann von Studierenden außerhalb der Studienrichtung Bibliotheksmanagement gewählt werden.		

Projektmodul 59: Bibliotheksmanagement (de) Library Management (en)			Nr. 59	
1	Lehrveranstaltungen 59.a) Projekt-LV entsprechend Katalog B 59.b) Projekt-LV entsprechend Katalog B	Semester 5 + 6	Workload 540 h	LP (Modul) 18

2	Qualifikationsziele	<p>Die Lehrinhalte der Projekte aus dem Bereich des Bibliotheksmanagements beschäftigen sich mit konkreten Fragestellungen in Wissenschaftlichen bzw. Öffentlichen Bibliotheken vor Ort. Die thematische Bandbreite reicht hierbei von der Problemanalyse und Beobachtung, der Beratung bis hin zur Optimierung ausgewählter bibliothekarischer Arbeitsabläufe bzw. Arbeitsfelder. Beispiele für derartige Themenstellungen können sein: Reorganisation einzelner Betriebsabläufe in Bibliotheken, fachliche Beratung bei bevorstehenden Bibliotheksgründungen, Erarbeitung von Grundlagenwissen auf dem Gebiet zukünftiger bibliothekarischer Dienstleistungen oder Evaluierungen von Dienstleistungsangeboten.</p> <p>Somit lernen die Studierenden die bereits in den bibliothekarischen Pflichtveranstaltungen des Moduls Bibliotheksmanagement A erworbenen Kenntnisse durch praktische Erprobung und kritische Reflexion auf aktuelle Probleme des bibliothekarischen Berufsalltags anzuwenden. Zugleich verbessert sich damit die Qualifikation der Studierenden in den Feldern Teamarbeit und -fähigkeit, Projektmanagement inkl. Selbstorganisation, Zeitmanagement, Berichtswesen und Projektpräsentation.</p> <p>Das Projektmodul befähigt Teilnehmer/innen zu projekt- und prozessorientiertem Denken und Handeln anhand ausgewählter Aufgabenstellungen aus der bibliothekarischen Praxis. Qualifikationsziel ist die Befähigung zu einem projektorientierten Bibliotheksmanagement, von der ersten Aufgabenstellung und Zieldefinition bis zur Bilanzierung.</p>
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Modulprüfung, gemittelte Note aus beiden Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrike Steierwald, Prof. Dr. Berhold Meier
10	Sonstige Informationen	Das Projektmodul muss von Studierenden der Studienrichtung Bibliotheksmanagement und kann von Studierenden außerhalb der Studienrichtung Bibliotheksmanagement gewählt werden.

Modul 60: Medieninformation A (de) Media Information A (en)			Nr. 60	
1	Lehrveranstaltungen 60.1 Grundlagen des Massenkommunikation 60.2 Journalismus 60.3 Methodik der Medienrecherche 60.4 Technologie von Mediendatenbanken	Semester 3 + 4	Workload 360 h	LP (Modul) 12

2	Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen mit den Lehrveranstaltungen dieses Moduls in die Lage versetzt werden, kompetente Mitarbeiter in Medienarchiven zu werden, die die methodischen, inhaltlichen und technischen Voraussetzungen haben, für Journalisten schnell und umfassend zu recherchieren. Gleichzeitig sollen sie die Rechercheergebnisse so gut aufbereiten können, dass sie auch selbst aus den Medienarchiven oder Abteilungen für Unternehmenskommunikation heraus in einfacher Form publizieren können. Von der journalistischen Aufbereitung und Darstellung sind Sie damit den Journalisten nicht gleichwertig, aber von der Recherchequalität - insbesondere der Online-Recherche - sollten Sie alle Anforderungen von erfahrenen Journalisten erfüllen können. Zusätzlich sollten Sie verschiedene Formen von Mediendatenbanken nach kurzer Einarbeitungszeit als Nutzer beherrschen und einfache Datenbanken, wie sie in Medienarchiven oder eine Abteilung Unternehmenskommunikation genutzt werden, anlegen beziehungsweise komplexere Datenbanken modifizieren können.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.), Studienrichtung Medieninformation
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an den Pflicht-Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Semesters
5	Prüfungsform (Modul)	Mündliche Prüfung als benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Wolfgang Schöhl, Prof. Geribert Jakob
9	Sonstige Informationen	Pflichtmodul für Studierende der Studienrichtung Medieninformation.

LV: 60.1: Grundlagen der Massenkommunikation			Nr. 60.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Grundlagen der Massenkommunikation Fundamentals of Mass Communication	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	60 Medieninformation A		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)
4	Gruppengröße (max)	50
5	Inhalte	Studierende sollen das deutsche Mediensystem und die Arbeitsweisen sowie Produktionsabläufe in Medienunternehmen und Abteilungen für Unternehmenskommunikation kennen lernen. Das Modul soll auch einführen in alle wesentlichen Aufgaben von Mediendokumentaren und Recherchedakteuren.
6	Prüfungsform (LV)	Klausur oder Hausarbeit über ausgewählte Themen, unbenotet
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Wolfgang Schöhl
8	Sonst. Informationen	
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Die Lehrveranstaltung hat den Charakter einer Einführung. Lehrziel ist die Befähigung von Informationswirten in den Medien zur engen Zusammenarbeit mit Journalisten und anderen Beschäftigten in Medienunternehmen (vor allem Sendern und Verlagen) sowie in Abteilungen für Medien, Presse und Public Relations in Unternehmen, Verbänden und Organisationen. Dazu lernen die Studierenden des Deutschen Mediensystem (Verlage, Sender und Online-Redaktionen sowie die Arbeitsweise in Abteilungen für Unternehmenskommunikation kennen; außerdem die Arbeitsweise in denen bedeutendsten Redaktionen und Medienarchiven.</p> <p>Die Studierenden erhalten eine Einführung in die organisatorische Einbettung sowie die Arbeitsmethoden von Medienarchiven, welche sie zum späteren Beruf als Mediendokumentare und Dokumentationsjournalisten beziehungsweise Recherchedakteure befähigt.</p> <p>Gliederung (beispielhaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationswissenschaft - Themen und Grundlagen • Aufgaben von Mediendokumentaren in Sendern und Verlagen • Hauptthemen und Grundbegriffe der Kommunikationswissenschaft • Das deutsche Mediensystem und die organisatorische Einbettung von Medienarchiven in Sender und Verlage • Gezielte Suche nach Redaktionen und Journalisten: die Zimpel-Datenbank auf dem PC • Struktur von Zeitungen und Elektronische Zeitungsangebote: Das Handelsblatt als SDI-Datenbank • Medienethik, journalistische Qualität und Wirkung von Massenmedien • Einführung in die computergestützte Presse- und PR-Arbeit.
10	Literatur	Noelle-Neumann, Elisabeth und Schulz, Wilfried und Wilke, Jürgen (Hrsg.): Fischer Lexikon Publizistik-Massenkommunikation; Fischer-TB-Verlag Frankfurt a. M. 2002

LV: 60.2: Journalismus			Nr. 60.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Journalismus Journalism	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	60 Medieninformation A		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	In dieser LV, welche mit praktischen Übungen gelehrt wird, sollen die grundsätzlichen Formen der journalistischen Darstellung vermittelt und praktisch geübt werden mit der Zielsetzung, dass die Studierenden als Recherchedakteure selbst publizieren lernen.		
6	Prüfungsform (LV)	Hausarbeit: ein möglichst publikationsreifer Artikel (eventuell ergänzende mündliche Prüfung), unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Wolfgang Schöhl		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Die Unterscheidungsmerkmale der verschiedenen journalistischen Darstellungsformen werden vermittelt und praktisch geübt. Dazu gehören Nachrichten, Bericht, Kommentar, Reportage und Interview. Die Textproduktion wird sowohl für das Printmedium als auch für das Online-Medium gelehrt. Ziel ist es, möglichst einen kleinen Beitrag in einer Zeitung oder Zeitschrift – auch ihrer Online-Version - zu veröffentlichen.</p> <p>Gliederung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Redigieren und Schreiben von Artikeln in Printmedien in verschiedenen journalistische Darstellungsformen <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Artikel in angewandt-wissenschaftlichen Fachzeitschriften 1.2. Artikel in populärwissenschaftlichen Fachzeitschriften beziehungsweise (Wissenschafts-) Ressorts und anderen Rubriken in Qualitätszeitungen mit großer Auflage 1.3. Artikel in Zeitungen 2. Redigieren und Schreiben von Artikeln für Online-Publikationen (im Intranet, Internet und in Online-Zeitungen) 		
10	Literatur	<p>Laroche, Walter von: Einführung in den praktischen Journalismus, München, List (April 2003)</p> <p>Meier, Klaus (Hrsg.): Internet-Journalismus – ein Leitfaden für ein neues Medium; UVK, Konstanz 2002</p> <p>Mast, Claudia (Hg.): ABC des Journalismus - ein Leitfaden für die Redaktionsarbeit; 9., überarbeitete Auflage; Reihe praktischer Journalismus, UVK-Verlag Medien, Konstanz, 2000</p>		

LV: 60.3: Methodik der Medienrecherche			Nr. 60.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Methodik der Medienrecherche Methodology of Media Research	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	60 Medieninformation A		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)
5	Inhalte	Recherche in medienrelevanten, professionellen und qualitätsgesicherten Datenbanken und Hosts sowie medienrelevanten Quellen von Suchmaschinen. Die Recherche wird unter den in den Medienunternehmen typischen Zeitbeschränkungen und unter Berücksichtigung von Qualitätsmaßstäben geübt - vor allem in Datenbanken von Nachrichtenagenturen, Zeitungen und Zeitschriften - auch englischsprachigen.
6	Prüfungsform (LV)	Hausarbeit zu einem journalistischen Recherchethema; eventuell zusätzliche mündliche Prüfungen, unbenotet
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Wolfgang Schöhl
8	Sonst. Informationen	
9	Beschreibung / Gliederung	In der Lehrveranstaltung werden die einschlägigen medienrelevanten Online-Datenbanken für die wichtigsten Fragen vorgestellt, die sich in Redaktionen von Sendern und Verlagen sowie Abteilungen für Unternehmenskommunikation, Presse- und PR aller Arten von Unternehmen und Organisationen ergeben. Außerdem werden ihre typischen Felder sowie typische Recherche- und Suchstrategien für Volltextdatenbanken erläutert. Ferner wird die Struktur von professionellen, kostenpflichtigen Online-Pressedatenbanken auf Hosts wie LEXIS-NEXIS dargestellt, und die Stärken und Schwächen der Onlinerecherche in professionellen Datenbanken im Vergleich zu gebührenfreien Suchmaschinen im WWW werden herausgearbeitet. Die Recherche in Onlinedatenbanken, welche medienrelevante Dokumente enthalten, wird dargestellt in ihrer Bedeutung für die Arbeit in Medienunternehmen. . Gliederung: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die bedeutendsten Online-Datenbanken der professionellen Hosts für Zeitungen, Zeitschriften sowie Nachrichtenagenturen • Professionelle Retrievalsprachen • Methoden zur Entwicklung von Recherchestrategien • Techniken für die Volltext-Recherche • Vergleich zwischen kostenlosen Suchmaschinen und kostenpflichtigen Datenbanken bzw. Hosts • Download-Methoden in interne Datenbanken
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Lexis-Nexis Professional Training Course, interne Schulungshefte von Lexis-Nexis, Frankfurt am Main, 2004 und 2005. • Potempa, Thomas (u. a.): Informationen finden im Internet - Leitfaden für gezielte Online-Recherche; Carl Hanser Verlag, München 2001

LV: 60.4: Technologie von Mediendatenbanken			Nr. 60.4	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Technologie von Mediendatenbanken Technique of Media Databases	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	60 Medieninformation A		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50 (Vorlesung), 25 (Übung)		
5	Inhalte	<p>Sachziel der Veranstaltung ist die Konzeption und der Aufbau einer Mediendatenbank (z.B. Pressedatenbank mit Fotos) auf verschiedenen Datenbanksystemplattformen. Dafür wird in die Grundsätze der Struktur von Mediendatenbanken (Datenbanken, die den Sendern und Verlagen sowie Presse- und PR Abteilungen von Unternehmen und Regierungsstellen eingesetzt werden) und Datenbanken für die Medienauswertung und Online-Redaktionen eingeführt.</p> <p>Zusätzlich werden die Grundsätze der Datenbankentwicklung (konkretes Daten- und Datenbankdesign für medienrelevante Inhalte und Entwicklung der Bearbeitungslogik) vertieft.</p>		
6	Prüfungsform (LV)	Prüfungsstudienarbeit, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Geribert E. Jakob		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Medieninformationstypen • Technische DB-Formate • DB-technische Handhabung komplexer Formate • Medieninformationstypische Teildatenmodelle • Medieninformationstypische Queries und deren SQL-Transformation • Hypertextbasierte GUI-Generierung für Medieninformationen • Hypertext- und Skriptbasierte GUI-Generierung für die Pflege von Medieninformationen 		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Kursunterlagen • Website der LV von Prof. Jakob • Online-Quellenkatalog (Website und Blackboard) • Aktuelles Lehrbuch zu Mediendatenbanken 		

Modul 61: Medieninformation B (de) Media Information B (en)			Nr. 61	
1	Lehrveranstaltungen 61.1 Arbeitsmethodik in Medienarchiven 61.2 Arbeitsmethodik in der Unternehmenskommunikation 61.3 Redaktionssysteme 61.4 Studiosysteme	Semester 5	Workload 360 h	LP (Modul) 12

2	Qualifikationsziele	(Der erfolgreiche Abschluss des Moduls) befähigt zur eigenverantwortlichen und qualitäts-gesicherten Durchführung relevanter Prozesse und Aufgaben (Arbeitsmethodik) in Medien-archiven und im Bereich der Unternehmenskommunikation sowie zur umfassenden Beurteilungsfähigkeit und konzeptionellen Nutzung von redaktionellen Produktionssystemen für Presse und Sender (in diesem Rahmen, mit denen Informationen u.a. für die o.a. Bereiche generiert werden).
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studienprogramm Information Science & Engineering (B.Eng.), Studienrichtung Medieninformation
4	Teilnahme-voraussetzungen	Teilnahme an allen Pflichtmodulen des ersten und zweiten Studienjahres
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur , benotet
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Semester.
8	Modulbeauftragter	Prof. Geribert E. Jakob, Prof. Dr. Wolfgang Schöhl
9	Sonstige Informationen	Pflichtmodul für Studierende der Studienrichtung Medieninformation.

LV: 61.1: Arbeitsmethodik in Medienarchiven			Nr. 61.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Arbeitsmethodik in Medienarchiven Working Methodology in Media Archives	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	61 Medieninformation B		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	30		
5	Inhalte	Anwendung von Methoden und Verständnis für Strukturen typischer konventioneller und elektronischer Archive und Informationssysteme, wie sie in Medienunternehmen und Medienabteilungen sonstiger Unternehmen sowie Organisationen eingesetzt werden.		
6	Prüfungsform (LV)	Hausarbeit und/oder mündliche Prüfungen, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Wolfgang Schöhl		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Arbeitsmethoden von Dokumentationsstellen oder Archive in Medienunternehmen. Der Schwerpunkt der LV liegt bei elektronischen Archiven. Dies umfasst vor allem den Aufbau, die Nutzungsmöglichkeiten, die Pflege und die Struktur der folgenden Typen von Datenbanken und konventionellen Sammlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pressedatenbanken • Bilddatenbanken • Fernseh- bzw. Videodatenbanken • Radio- bzw. Audiodatenbanken • Systeme der optischen Zeichenerkennung • Elektronik Press Clipping • Thesauri in Medienunternehmen. <p>Dabei werden auch typische Unterschiede zwischen Informationssystemen herausgearbeitet, die in Zeitungs- oder Zeitschriften Verlagen und Radio- oder Fernsehsendern beziehungsweise online-Redaktionen verwandt werden.</p>		
10	Literatur	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		

LV: 61.2: Arbeitsmethodik in der Unternehmenskommunikation			Nr. 61.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Arbeitsmethodik in der Unternehmenskommunikation Working Methodology in Corporate Communication	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	61 Medieninformation B		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	30		
5	Inhalte	In dieser Lehrveranstaltung werden die Studierenden eingeführt in Methoden sowie Online-Datenbanken und interne Informationssysteme, die in der Pressearbeit, der Public Relations-Arbeit und der Internal Relations-Arbeit eingesetzt werden.		
6	Prüfungsform (LV)	Hausarbeit und oder mündliche Prüfungen, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Wolfgang Schöhl		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Datenbanken und Methoden für Medienauswertung und Imageanalyse sowie Krisenprävention in der Presse- und PR-Arbeit werden zunächst theoretisch anhand von Lehrbüchern über Unternehmenskommunikation und Public Relations und anhand von praktischen Beispielen erläutert und trainiert.</p> <p>Anhand praxisbezogener Fallstudien wird dann das Verfahren der Medienauswertung, des Issue-Management und der computergestützten Krisenprävention in der PR-Arbeit veranschaulicht. Dazu werden textorientierte multimediale Datenbanksysteme - z. B. solche unter Lotus Notes/Domino - eingesetzt. Dies sind vor allem Datenbanken für die Auswertung von Printmedien, Online-Medien sowie Radio und Fernsehen; dazu kommen Experten-Datenbanken und Journalistendatenbanken wie „Stamm-Impressum“.</p> <p>Die Studierenden sollen lernen, wie sie</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Online- und interne Datenbanken miteinander kombinieren (qualifiziertes Downloading), 2. einen elektronischen Pressespiegel in Form einer internen Datenbank erstellen, 3. einen umfassenden Wissensspeicher in Form einer Medien-Datenbank für ihre PR-Arbeit aufbauen, 4. mit einem externen Medienauswerter kooperieren. 		
10	Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schöhl, Wolfgang: Electronic Press-Clipping und Medienauswertung, Public Relations-Forum 1/00; S. 36 bis 43 2. Schöhl, Wolfgang: Umfassende Unternehmenskommunikation mit Computer, Datenbanken und Intranet; Public Relations-Forum 4/00; Seite 197 bis 204 3. Brauer, Gernot: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit : ein Handbuch / Konstanz : UVK-Verl.-Ges., 2005, 730 Seiten. Verfügbar in: Bestand Bib. Campus Dieburg 4. Bentele, Günther und Rolke, Lothar (Hrsg.): Konflikte, Krisen und Kommunikationschancen in der Mediengesellschaft – Casestudies aus der PR-Praxis; Verlag Vistas, Berlin 1998 5. Tanja Köhler: Public Relations - Perspektiven und Potentiale im 21. Jahrhundert - 1. Aufl. - Wiesbaden : VS, Verl. für Sozialwiss., 2004 		

LV: 61.3: Redaktionssysteme			Nr. 61.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Redaktionssysteme Editorial Systems	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	61 Medieninformation B		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	<p>Diese Veranstaltung soll den Teilnehmern einen Einblick in die Technik und Organisation der Printmedien vermitteln. Hierbei wird auf den Informationsbedarf im Redaktionsumfeld mit Lösungen zur Deckung eingegangen. Ausgangspunkt sind redaktionelle Prozesse, aus denen Anforderungen an die unterstützende Technologie abgeleitet werden. Die Betrachtung der Technologiealternativen und die Umsetzung einer Printmedienseite runden die Veranstaltung ab.</p> <p>Den Teilnehmern wird eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema über die eigenständige Erarbeitung einer optimierten Prozess- und Techniklösung ermöglicht.</p>		
6	Prüfungsform (LV)	Prüfungsstudienarbeit, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Geribert E. Jakob		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Redaktionelle Rollen, Prozesse und Prozess-Schrittverantwortlichkeit in der Presse • Redaktionssystemarchitekturen • Redaktionssystemmodule und -komponenten • Redaktionssystemfunktionen • Redaktionelle Prozessabbildung auf technische Funktionen von Redaktionssystemen • Themen- und Ressourcenplanungskomponenten • Textproduktionskomponenten • Ganzseitenumbruch • Archiv- und Agenturkomponenten incl. Bildarchiv 		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Kursunterlagen • Website der LV von Prof. Jakob • Online-Quellenkatalog (Website und Blackboard) • Aktuelles Lehrbuch zu Redaktionssystemen für de Presse 		

LV: 61.4: Studiosysteme			Nr. 61.4	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Studiosysteme Studio Systems	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	61 Medieninformation B		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	25		
5	Inhalte	<p>Diese Veranstaltung soll den Teilnehmern einen Einblick in die Technik und Organisation der Rundfunk- und Fernsehsender vermitteln. Hierbei wird auf den Informationsbedarf im Redaktionsumfeld mit Lösungen zur Deckung eingegangen. Ausgangspunkt sind redaktionelle Prozesse, aus denen Anforderungen an die unterstützende Technologie abgeleitet werden. Die Betrachtung der Technologiealternativen und die Umsetzung eines Sendebeitrags runden die Veranstaltung ab.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt auf Anwendungen in Nachrichten- und Magazinredaktionen von Hörfunk und Fernsehen.</p> <p>Den Teilnehmern wird eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema über die eigenständige Erarbeitung einer optimierten Prozess- und Techniklösung ermöglicht.</p>		
6	Prüfungsform (LV)	Prüfungsstudienarbeit, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Geribert E. Jakob		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Redaktionelle Rollen, Prozesse und Prozess-Schrittverantwortlichkeit in Sendern • Studiosystemarchitekturen • Studiosystemmodule und -komponenten • Studiosystemfunktionen • Redaktionelle Prozessabbildung auf technische Funktionen von Studiosystemen • Themen- und Ressourcenplanungskomponenten • Audio- und Videoproduktionskomponenten • Regie und Mischung/Schnitt • Archiv- und Agenturkomponenten incl. A/V-Archiv und (EBU-) Überspielungen 		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Kursunterlagen • Website der LV von Prof. Jakob • Online-Quellenkatalog (Website und Blackboard) • Aktuelles Lehrbuch zu Studiosystemen für Sender 		

Wahlpflichtmodul 62: Medieninformation A (de) Media Information A (en)			Nr. 62	
1	Lehrveranstaltungen 62.a) LV entsprechend Katalog M 62.b) LV entsprechend Katalog M	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen mit den Lehrveranstaltungen dieses Moduls in die Lage versetzt werden, kompetente Mitarbeiter in Medienarchiven zu werden, die die methodischen, inhaltlichen und technischen Voraussetzungen haben, für Journalisten schnell und umfassend zu recherchieren. Gleichzeitig sollen sie die Rechercheergebnisse so gut aufbereiten können, dass sie auch selbst aus den Medienarchiven oder Abteilungen für Unternehmenskommunikation heraus in einfacher Form publizieren können. Von der journalistischen Aufbereitung und Darstellung sind Sie damit den Journalisten nicht gleichwertig, aber von der Recherchequalität - insbesondere der Online-Recherche - sollten Sie alle Anforderungen von erfahrenen Journalisten erfüllen können. Zusätzlich sollten Sie verschiedene Formen von Mediendatenbanken nach kurzer Einarbeitungszeit als Nutzer beherrschen und einfache Datenbanken, wie sie in Medienarchiven oder eine Abteilung Unternehmenskommunikation genutzt werden, anlegen beziehungsweise komplexere Datenbanken modifizieren können.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an den Pflicht-Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Semesters
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus den Teilprüfungsleistungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr oder 1 Semester.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Wolfgang Schöhl, Prof. Geribert E. Jakob
10	Sonstige Informationen	Wahlpflichtmodul für Studierende außerhalb der Studienrichtung Medieninformation.

Wahlpflichtmodul 63: Medieninformation B (de) Media Information B (en)			Nr. 63	
1	Lehrveranstaltungen 63.a) LV entsprechend Katalog M 63.b) LV entsprechend Katalog M	Semester 5	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	[Der erfolgreiche Abschluss des Moduls] befähigt zur eigenverantwortlichen und qualitätsgesicherten Durchführung relevanter Prozesse und Aufgaben (Arbeitsmethodik) in Medienarchiven und im Bereich der Unternehmenskommunikation sowie zur umfassenden Beurteilungsfähigkeit und konzeptionellen Nutzung von redaktionellen Produktionssystemen für Presse und Sender (in diesem Rahmen, mit denen Informationen u.a. für die o.a. Bereiche generiert werden).		
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)		
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an allen Pflichtmodulen des ersten und zweiten Studienjahres		
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Modulnote aus den Modulteilprüfungen		
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule		
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach		
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr oder 1 Semester.		
9	Modulbeauftragter	Prof. Geribert E. Jakob, Prof. Dr. Wolfgang Schöhl		
10	Sonstige Informationen	Wahlpflichtmodul für Studierende außerhalb der Studienrichtung Medieninformation.		

Wahlpflichtmodul 64: Medieninformation C (de) Media Information C (en)			Nr. 64	
1	Lehrveranstaltungen 64.a) LV entsprechend Katalog M 64.b) LV entsprechend Katalog M	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Die in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen erweitern und vertiefen die in den medienformatorischen Pflichtveranstaltungen angebotenen Themen, um auf aktuellste Fragestellungen und Entwicklungen. Durch den seminaristischen Charakter dieser Veranstaltungen (gegebenenfalls mit Gastvorträgen von ausgewiesenen Fachleuten) wird ein besonders enger Bezug zur Berufspraxis der Medieninformation gewährleistet.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor-Studienprogramm Information Science & Engineering; Media System Design; Wissenschaftsjournalismus und andere verwandte Studiengänge
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Modulprüfung, gemittelte Note aus beiden Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr oder 1 Semester.
9	Modulbeauftragter	Prof. Geribert E. Jakob, Prof. Dr. Wolfgang Schöhl
10	Sonstige Informationen	Das Wahlpflichtmodul muss von Studierenden der Studienrichtung Medieninformation und kann von Studierenden ausserhalb der Studienrichtung Medieninformation gewählt werden.

Projektmodul 69: Medieninformation (de) Media Information (en)			Nr. 69	
1	Lehrveranstaltungen 69.a) Projekt-LV entsprechend Katalog M 69.b) Projekt-LV entsprechend Katalog M	Semester 5 + 6	Workload 540 h	LP (Modul) 18

2	Qualifikationsziele	<p>Lehrziel des Moduls ist die Befähigung zum Transfer erworbener Methoden- und Instrumentenkenntnisse auf praxisrelevante und komplexere Problemstellungen aus dem Bereich der Medienunternehmen sowie Medienabteilungen (z. B. Business TV) oder Abteilungen für Unternehmenskommunikation und Medieninformation von Nicht-Medienunternehmen, Regierungsstellen, Verbänden oder sonstigen Organisationen.</p> <p>Die Lösung derartiger Problemstellungen erfordert eine interdisziplinäre Betrachtung, eine Mehrzahl verschiedener Instrumente und/oder Software-Programme und ein planbares Vorgehen. Im Vordergrund steht die Aneignung von Problemlösungsverfahren zur Erzeugung prototypischer Lösungen.</p> <p>Die Studierenden können das theoretisch Erlernte auf aktuelle Probleme des Berufsalltags in der Medieninformation oder Unternehmenskommunikation anwenden. Welche Lerninhalte hier in erster Linie betroffen sind, hängt weitgehend von der Ausrichtung der einzelnen Projekte ab. In jedem Falle aber verbessert sich die Qualifikation der Studierenden in den Feldern Teamarbeit und -fähigkeit, Projektmanagement inkl. Selbstorganisation, Zeitmanagement, Berichtswesen und Projektpräsentation.</p> <p>Die Konkretisierung des Projektthemas und der Inhalte erfolgt zu Anfang des jeweiligen Semesters. Kriterien für die Themenwahl sind die Aktualität der Problemstellung, aufkommende Entwicklungen in den Medienunternehmen und Medienabteilungen und eine gewisse Komplexität der Aufgabe.</p>
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine
5	Prüfungsform (Modul)	Modulprüfung, gemittelte Note aus beiden Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Wolfgang Schöhl, Prof. Geribert Jakob
10	Sonstige Informationen	Das Projektmodul muss von Studierenden der Studienrichtung Medieninformation gewählt werden.

Modul 70: Wirtschaftsinformation A (de) Business Information Engineering A (en)			Nr. 70	
1	Lehrveranstaltungen 70.1 Wirtschafts- und Finanzdatenbanken 70.2 Statistische und Fakten-Datenbanken 70.3 Rechnungswesen und Unternehmensplanung 70.4. Finanzmanagement	Semester 3 + 4	Workload 360 h	LP (Modul) 12

2	Qualifikationsziele	Erweiterung der betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Kenntnisse um informationswirtschaftliche Themenbezüge. Vermittlung von Fähigkeiten, Wirtschafts- und Finanzinformationen zu recherchieren, aufzubereiten und in Unternehmen und Institutionen wirtschaftlich bereitzustellen. Befähigung zur Anwendung und kritischen Beurteilung von Methoden des Management Accounting and Planning zur Vorbereitung und Bewertung betrieblicher Entscheidungen in verschiedenen betrieblichen Funktionsbereichen. Beurteilung von betrieblichen Informationen des internen und externen Management Accounting sowie der Unternehmensplanung und -steuerung. Vermittlung von grundlegenden betriebswirtschaftlichen, quantitativen und qualitativen Verfahrenstechniken der Investitions- und Finanzierungsrechnung. Kritisch-analytische Beurteilung von internen und externen betrieblichen Informationen des Corporate Finance und Schaffung einer methodischen Basis für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen im Rahmen von Informationswertanalysen.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering (BA), Studienrichtung Wirtschaftsinformation
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an Modul 14 und Modul 15
5	Prüfungsform (Modul)	Mündliche Prüfung als Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Martin Michelson, Prof. Dr. Bernd Jörs
9	Sonstige Informationen	Pflichtmodul für Studierende der Studienrichtung Wirtschaftsinformation.

LV: 70.1: Wirtschafts- und Finanzdatenbanken			Nr. 70.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Wirtschafts- und Finanzdatenbanken Economic and Financial Databases	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	70 Wirtschaftsinformation A		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	Vorlesung 50, Übung 25		
5	Inhalte	Die Vorlesung vermittelt den Studierenden breite Kenntnisse primär elektronischer Quellen für Wirtschafts- und Finanzinformation. In den Übungen wird dieses Wissen anhand von praktischen Beispielen vertieft.		
6	Prüfungsform (LV)	Praktische Arbeit und Referat, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Martin Michelson		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf an Wirtschafts- und Finanzinformationen • Quellen und Medien • Informationsproduzenten und -anbieter • Wirtschafts- und Finanzdatenbanken • Wirtschafts- und Finanzinformationen im Internet 		
10	Literatur	<p>Michelson, M.: Wirtschaftsinformation. In: Kuhlen, Seeger, Strauch (Hrsg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, Saur-Verlag 2004.</p> <p>Poetzsch, E.: Wirtschaftsinformation - online - CD-ROM – Internet. Verlag für Berlin-Brandenburg 2004.</p>		

LV: 70.2: Statistische und Fakten-Datenbanken			Nr. 70.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Statistische und Faktendatenbanken Numerical Databases	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	70 Wirtschaftsinformation A		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (1 SWS) + Übung (1 SWS)
4	Gruppengröße (max)	Vorlesung: 50, Übung: 25
5	Inhalte	Gegenstand der Veranstaltung ist die Informationsbeschaffung und Weiterverarbeitung von - vorwiegend volkswirtschaftlichen - Daten aus Statistischen Datenbanken, insbesondere Zeitreihen-Datenbanken. Die wichtigsten Produzenten und kommerziellen Anbieter werden mit Ihrem Datenbank-Angebot vorgestellt, die verschiedenen Retrieval-Systeme Datenbankstrukturen erläutert. Die Übungen umfassen verschiedene Varianten des Online- und Offline-Zugriffs auf Statistische Datenbanken, die Interpretation der Daten sowie die tabellarische, grafische, rechnerische und Bearbeitung statistischer Daten.
6	Prüfungsform (LV)	Fachgespräch, unbenotet
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Martin Michelson
8	Sonst. Informationen	
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika von Faktendatenbanken • Der Typ der Statistischen Datenbanken • Produzenten und -anbieter von Faktendatenbanken • Wirtschaftsstatistische Datenbanken • Retrieval- und Verarbeitungsanwendungen
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Michelson, M.: Wirtschaftsinformation. In: Kuhlen, Seeger, Strauch (Hrsg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation, Saur-Verlag 2004. • Poetzsch, E.: Wirtschaftsinformation - online - CD-ROM - Internet. Verlag für Berlin-Brandenburg 2004. • Staud, J.: Statistische Datenbanken, ihre Anbieter und Produzenten. Lang-Verlag 1991. • Michelson, M.: Statistisch-numerische Faktendatenbanken. - In: Gutachten der Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik. Nomos-Verlag 2001.

LV: 70.3: Rechnungswesen und Unternehmensplanung			Nr. 70.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Rechnungswesen und Unternehmensplanung Management Accounting & Planning	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	70 Wirtschaftsinformation A		
3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50		
5	Inhalte	Befähigung zur Anwendung und kritischen Beurteilung von Methoden des Management Accounting and Planning zur Vorbereitung und Bewertung betrieblicher Entscheidungen in verschiedenen betrieblichen Funktionsbereichen. Kritisch-analytische Beurteilung von betrieblichen Informationen des internen und externen Management Accounting sowie der Unternehmensplanung und -steuerung.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Bernd Jörs		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Vermittlung von grundlegenden betriebswirtschaftlichen, quantitativen und qualitativen Verfahrenstechniken des externen und internen Rechnungswesen bzw. Controlling und deren kritische Reflexion aus Sicht eines zunehmend integrierten externen und internen Rechnungswesens, insb. der Kosten-Erlösrechnung sowie des strategischen und operativen Controlling. Einführende Behandlung von Fragen der neuzeitlichen Informationskostenanalytik, insb. der Probleme der Erfassung und Bewertung immaterieller Güter.</p> <p>1. Problemstellungen, Grundbegriffe und Zusammenhänge des internen und externen Rechnungswesens; Aufgaben und Kerngebiete des internen Rechnungswesens; Geschichte, Ziele und Aufgabenspektrum der traditionellen Kostenrechnung</p> <p>2. Vollkostenrechnung: Kostenarten-, -stellen-, -trägerrechnung, Kosten- und Preiskalkulation; Kostenoptimierung als Planungs- und Entscheidungshilfe; Zuschlagskalkulation, Ein- und mehrstufige Divisionskalkulation (mit Äquivalenzziffern), Umsatz- und Gesamtkostenverfahren</p> <p>3. Teilkostenrechnung als ist-, Normal- und Plankostenrechnung: Systeme der spezifischen, ein- und mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung (Direct Costing), Break-Even-Analysis; Kritik der trad. Kostenrechnungsmethodik - Auf dem Weg zum cash-flow-based accounting</p> <p>4. Weiterentwicklung der traditionellen Kosten- und Leistungsrechnung: Probleme, Ziele und Aufgaben der Prozesskostenrechnung (Cost Driver Accounting); Verfahrensweisen der aktivitätsorientierten Prozesskostenrechnung; Weiterentwicklungen der Prozesskostenrechnung : Time-Driven Activity Based Costing; Kundenorientiertes Prozesskostenmanagement (Kundenprofitabilitätsanalyse) und Kritik</p> <p>5. Weiterentwicklung der traditionellen Kosten- und Leistungsrechnung: Probleme, Ziele und Aufgaben des Zielkostenmanagement (Target Costing); Philosophie (market-to-company) und Elemente des Target Costing; Verfahrenstechnik des Zielkostenmanagement; Conjoint-Measurement-Analysis und TC-Kritik</p>		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Möller, Hans-Peter; Zimmermann, Jochen; Hüfner, Bernd: Kosten- und Erlösrechnung, Pearson Studium, München 2005 • Coenenberg, Adolf: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 5.Aufl., Schäffer-Poeschel, Stuttgart 2003 • Burger, Anton: Kostenmanagement, Oldenbourg-Verlag, München 1999 • Schweitzer, Marcell; Küpper, Hans-Ulrich: System der Kosten- und Erlösrechnung, 6. Aufl., Verlag Vahlen, München 1995 		

LV: 70.4: Finanzmanagement			Nr. 70.4	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Finanzmanagement Financial Management	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	70 Wirtschaftsinformation A		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50		
5	Inhalte	Vermittlung von grundlegenden betriebswirtsch., quantitativen und qualitativen Verfahrenstechniken der Investitions- und Finanzierungsrechnung. Kritisch-analytische Beurteilung von internen und externen betrieblichen Informationen des Corporate Finance und Schaffung einer methodischen Basis für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen im Rahmen von Informationswertanalysen.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Bernd Jörs		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Vermittlung des methodischen Rüstzeugs zur Anwendung und Beherrschung, Evaluation und Kritik der grundlegenden qualitativen und quantitativen betriebswirtschaftlichen Verfahrenstechniken und Denkweisen der statischen und dynamischen Investitionsrechnung sowie der zunehmend wertorientierten Unternehmensfinanzierung. Zudem erhalten die Teilnehmer eine kritisch-analytische Basis zum Verständnis der Zusammenhänge der kapitalmarktorientierten Wirtschaftsinformationswelt.</p> <p>1. Grundprobleme und Zweck der Investitionsrechnung; Investitionsbegriffe und Investitionsarten; Die Rolle des Zins als Erfolgsdeterminante; Differenzierung: Verfahren der Wirtschaftlichkeitsrechnung; Simultanansätze, Sukzessivansätze; Verfahren der Unternehmensbewertung; Partialmodelle</p> <p>2. Methodik der statischen Investitionsrechnung: Kosten-, Gewinnvergleichsrechnung; Rentabilitäts- und Amortisationsrechnung – aus Gesamt- und Stückkostensicht; Kritik der statischen Investitionsrechnung</p> <p>3. Methodik der dynamische Investitionsrechnung; Endwertermittlung bei ein- und mehrperiodischen Zahlungsströmen bei jährlicher und unterjähriger Verzinsung; Bar- bzw. Kapitalwertermittlung bei ein- und mehrperiodischen unterschiedlichen Zahlungsströmen; bei Zinsvariation, Vor- und Nachschüssigkeit, Probleme der Differenzinvestition; Rentenrechnung (End- und Barwertermittlung); Annuitätenrechnung (Umkehr des Rentenbarwertfaktors); Interne Zinsfuß-Methode; Dynamische Investitionsrechnung mit Preissteigerungseffekten; Fallstudien: Vollständige Finanzplanung, Annuitäten-, Tilgungs- und Abzahlungsdarlehen, Leasing, Miete vs. Hauskauf; Private Altersvorsorge</p> <p>4. Finanzierung über Abschreibungen (Lohmann-Ruchti-Effekt); Ext. und interne Finanzierung</p> <p>5. Kapitalmarkttheoretische Überlegungen zum value-based Management bzw. cash-flow-management; Shareholder-value-management; neue Ansätze: Realoptionentheorie</p> <p>6. Methoden der Unternehmensbewertung (DCF-, Ertragswertverfahren etc.)</p>		
10	Literatur	<p>Guttenberger, Siegfried: Investition; Merkur Verlag, Rinteln 2004</p> <p>K.-D. Däumler: Grundlagen der Investitionsrechnung. In: controller magazin, 2001</p> <p>Spremann, Klaus: Wirtschaft, Investition und Finanzierung, Oldenbourg, München, Wien 1996</p> <p>Eilenberger, Guido: Betriebliche Finanzwirtschaft, Oldenbourg, München, Wien 1996</p> <p>Hoffmeister, Wolfgang: Investitionsrechnung und Nutzwertanalyse, Kohlhammer-Verlag, Stuttgart 2000</p> <p>Brealey, Richard; Myers, Stewart: Principles of Corporate Finance; 7th Edition, McGraw-Hill Education, Columbus 2005</p>		

Modul 71: Wirtschaftsinformation B (de) Business Information Engineering B (en)			Nr. 71	
1	Lehrveranstaltungen	Semester	Workload	LP (Modul)
	71.1 Fortgeschrittene Volkswirtschaftslehre 71.2 Fortgeschrittene Betriebswirtschaftslehre 71.3 Marketing 71.4 Marktforschung	5	360 h	12

2	Qualifikationsziele	Erweiternde und vertiefende methodische Qualifizierung und Kompetenzakzeptanzschaffung im Rahmen der Vermittlung betriebs- und volkswirtschaftlicher Denkschulen, Theorie, Konzepte und Verfahrenstechniken als hinreichende und notwendige Bedingung für das Verständnis von und die Arbeit mit Wirtschaftsinformationen. Verfeinerung des wirtschaftswissenschaftlichen Fach- und Methodenwissens sowie der Konzentration auf informationswirtschaftlich relevante Bereiche der Wirtschaftswissenschaft durch Auseinandersetzung mit speziellen Betriebs- und Volkswirtschaftslehren.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.); Studienrichtung Wirtschaftsinformation
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an Modul 14 und Modul 15
5	Prüfungsform (Modul)	Klausur, benotete Prüfungsleistung
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.
8	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Bernd Jörs, Prof. Dr. Martin Michelson
9	Sonstige Informationen	Pflichtmodul für Studierende der Studienrichtung Wirtschaftsinformation.

LV: 71.1: Fortgeschrittene Volkswirtschaftslehre			Nr. 71.1	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Fortgeschrittene Volkswirtschaftslehre Advanced Economics	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	71 Wirtschaftsinformation B		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)
4	Gruppengröße (max)	50
5	Inhalte	Vermittlung tiefergehender und spezieller volkswirtschaftscharakteristischer Themenbereiche mit informationsrelevantem Kontext. Aufbau und Erstellung von Branchen- und Marktanalysen sowie von Länderanalysen.
6	Prüfungsform (LV)	Praktische Arbeit und Referat, unbenotet
7	Hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Martin Michelson
8	Sonst. Informationen	
9	Beschreibung / Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen im Wettbewerb: Einflussfaktoren • Branchen- und Marktanalysen • Wettbewerbsanalysen • Länderanalysen
10	Literatur	Porter, M.: Wettbewerbsstrategie. Methoden zur Analyse von Branchen und Konkurrenten, Campus 1999

LV: 71.2: Fortgeschrittene Betriebswirtschaftslehre			Nr. 71.2	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Fortgeschrittene Betriebswirtschaftslehre Advanced Business Administration	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	71 Wirtschaftsinformation B		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50		
5	Inhalte	Vermittlung von speziellen quantitativen und heuristischen Verfahrenstechniken der neuzeitlichen Informationsbetriebswirtschaftslehre bzw. des Business Information Behavior als Teil des Business Information Engineering und deren kritische Reflexion aus Sicht der Informationswirtschaft, der Informationspsychologie, der Neurowissenschaften und der Betriebswirtschaft, insb. des Marketing und der Mikroökonomie sowie den Transfer zum Behavioral Finance.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtl. Lehrende	Prof. Dr. Bernd Jörs		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Erlernen professioneller Informationsaufbereitungen, -visualisierungen und – repräsentationen unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und kognitionswissenschaftlich-psychologischer Determinanten und Heuristiken der Informationswahrnehmung, Informationsverarbeitung und Informationsdistribution. Einführung in die experimentelle Ökonomie und den Problembereich des Behavioral Finance.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Information und Entscheidung: Grundbegriffe & Differenzierungen (Entscheidung bei Risiko/Unsicherheit/Sicherheit) 2. Traditionelle Ansätze der Informationsökonomie und der herkömmliche Entscheidungstheorie (Bernoulli-Denken, μ-σ-Kriterium, Nutzenfunktion, Rationalität) 3. Erwartungswert & Erwartungsnutzenwert. Kritik der klass. Nutzentheorie; Allais-Paradoxon 4. Psychologische & kognitionswiss. Grundlagen der Informationswahrnehmung, -verarbeitung und -vermittlung 5. Neurobiologische Basics der Informationswahrnehmung/-verarbeitung und Entscheidungsfindung 6. Heuristische Verfahren der Komplexitätsreduktion und Urteilsfindung: Simplification, Mental Accounting, Verfügbarkeitsheuristik, Informationsvernachlässigung, selektive Wahrnehmung, Contrast-Effect, Spreading-apart-Effekt, Primat-Effekt, Priming-Effekt, Wahrscheinlichkeitsschätzung, Compatibility-Effect), Verankerungsheuristik (Anchoring und Adjustment), Repräsentativitätsheuristik (Conjunction fallacy, Gambler's fallacy, Conditional probability fallacy), Bedingte Wahrscheinlichkeiten (Likelihood-Verfahren, Bayes Theorem), Attributionstheorie (dispositionale, situative Attribution, Fundamentale Attributionsfehler); 7. Referenzpunktanalytik (Adaptionsniveau), Psychophysik, Bezugspunkte & abnehmende Sensitivität, Ambiguitätseffekt 8. Prospect Theory – ein verhaltenswissenschaftlich-deskriptiver Erklärungsansatz der Informationswahrnehmung und Entscheidung für die Praxis; Modell der Werte-Funktion (value function); Wahrscheinlichkeitsgewichtungen; Konkave und konvexe Kurvenverläufe und deren Interpretation; Loss aversion 9. Variationen der Prospect-Theory: Reflection-Effect und Risikoaversion; Framing-Effect; Dispositionseffekt; Sunk cost-Phänomen; Hedonic Framing; Segregation und Integration; Bezugspunktverschiebungen und deren Auswirkungen; Certainty-Effect; Common different-Effect; Immediately-Effect, Happy-Endings-Effect, Overconfidence 10. Bias-Phänomene: Home-Bias, Hindsight-Bias, Chunking, Confirmation Bias, Domestic Bias, Ingroup-Bias, Mindguard-Bias, Omission Bias, Status-quo-Bias 		
10	Literatur	<p>Kahneman, Daniel; Slovic, Peter; Tversky, Amos: Judgement under uncertainty: Heuristics and biases; Cambridge University Press, Cambridge, MA 1982. Jungermann, Helmut; Pfister, Hans-Rüdiger; Fischer, Katrin: Die Psychologie der Entscheidung; Elsevier Spektrum Akademischer Verlag, 2.Aufl., Heidelberg 2005. Nitzsch, Rüdiger von: Entscheidungslehre; Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2002 Dubben, Hans-Hermann; Beck-Bornholdt; Hans-Peter: Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit. Logisches Denken und Zufall; Rowohlt Verlag, Hamburg 2005</p>		

LV: 71.3: Marketing			Nr. 71.3	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en)	Kontaktzeit	Selbststud.	LP (LV)
	Marketing Marketing	30 h	60 h	3
2	In Modul	71 Wirtschaftsinformation B		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)
4	Gruppengröße (max)	50
5	Inhalte	Vermittlung von grundlegenden Denkweisen, Konzeptionen und Verfahrenstechniken des neuzeitlichen strategischen und operativen, allgemeinen und Internet-Marketing-Instrumentariums bzw. Marketing-Mix als Konzeption der Unternehmensführung. Umfassende Einführung in die Produkt- und Sortimentspolitik, Preispolitik, Konditionenpolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Einführende Behandlung von Fragen der Marketing-Planung, des Konsumentenverhaltens und des Informationsmarketing.
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet
7	Hauptamtlich Lehrende	N.N.
8	Sonst. Informationen	
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Erlernen der allgemeinen und instrumentellen Grundlagen des Marketing in strategische und operativer Sicht sowie unter Einbezug des E-Commerce /B2B/B2C/Internet-Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produkt- und Sortimentspolitik: Produktinnovation (Produktdifferenzierung, -diversifikation); Produktgestaltung, Produkteliminierung; Programmweiterung, -variation, -bereinigung, Produktbewertungsanalysen, Lebenszyklusanalysen, Programmstrukturanalysen, Markenpolitik (Branding), Kundenzufriedenheit • Preispolitik: Anlass, Preisart, Preishöhe, Preisgestaltung (Monopol, vollkommene Konkurrenz); Preisstrategien (Prämien- und Promotionspreispolitik, Penetrations- und Abschöpfungspolitik, preispolitischer Austausch, Preisdifferenzierung); • Konditionenpolitik: Vertragsgestaltung, Lieferungs- und Leistungsbedingungen, Zahlungsbedingungen • Distributionspolitik: Absatzsysteme, Absatzorgane, Absatzwege, Logistik/Transport, Vertriebsorganisation • Kommunikationspolitik: Werbung, Verkaufsförderung (Sales Promotion), Öffentlichkeitsarbeit (PR), Persönlicher Verkauf; Werbewirkung/Werbeerfolgskontrolle, Direkt- und Online-Marketing • Marktsegmentierungspolitik; Zielgruppenmarketing • Konsumentenverhalten: Wahrnehmung, Lernen, Einstellungen, interaktive Kommunikation, Entscheidungsfindung, Kaufsituation/Nachkaufbewertung, Meinungsführerschaft, Kulturelle Einflüsse, Lebensstile • Marketingplanung: Situationsanalyse, Ziel- und Strategieplanung, Maßnahmenplanung, Porter-Modell (Kostenführerschaft, Differenzierung, Nischenpolitik), strategische Marktanalyse, Wachstumsstrategien (Marktdurchdringungsstrategien, Marktentwicklungsstrategien, horizontale/vertikale/laterale Diversifikationsstrategien)
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Wong, Veronica; Kotler, Philip; Saunders, John; Armstrong, Gary: Grundlagen des Marketing; Pearson Studium, München 2005-12-08 • Solomon, Michael; Bamossy, Gary; Askegaard, Sören: Konsumentenverhalten; Pearson Studium, München 2001 • Kotler, Philip; Bliemel, Friedhelm: Marketing-Management; Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 2001 • Brunn, Manfred: Marketing; Gabler-Verlag, Wiesbaden 2004

LV: 71.4: Marktforschung			Nr. 71.4	
1	Lehrveranstaltungsname (de/en) Marktforschung Market Research	Kontaktzeit 30 h	Selbststud. 60 h	LP (LV) 3
2	In Modul	71 Wirtschaftsinformation B		

3	Lehrformen (SWS)	Vorlesung (2 SWS)		
4	Gruppengröße (max)	50		
5	Inhalte	Vermittlung von grundlegenden Denkweisen, Konzeptionen und quantitativen und qualitativen Verfahrenstechniken der on- und offline-basierten Marktforschung sowie der qualitativen und quantitativen Prognostik- und Szenariotechniken. Auseinandersetzung mit den grundlegenden Aufgabenfeldern der Marktforschung.		
6	Prüfungsform (LV)	Klausur, unbenotet		
7	Hauptamtlich Lehrende	N.N.		
8	Sonst. Informationen			
9	Beschreibung / Gliederung	<p>Erlernen der allgemeinen und instrumentellen Grundlagen der Marktforschung einschl. Techniken der Datenerhebung, -auswertung und -aufbereitung für strategisch-operatives (Informations-)Marketing-Management. Kritische Überprüfung der methodisch qualitativ und quantitativen Ansätze der Marktforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundmodell der empirischen Marktforschung (Anforderungen), Datenquellen • Untersuchungsziele, Untersuchungsdesign • Primär- und Sekundärforschung • Repräsentative Befragungen: Stichprobenziehung, Frageformulierung, Multi-Item-Skalen, Reliabilität-, Validitätsmessung, Fragebogen, Kommunikationsformen der Befragung • Erhebungsmethoden: Qualitativ (Gruppendiskussion, Tiefeninterview), Beobachtungsverfahren, Panel (Längsschnitt-Untersuchung, Verbraucher-, Fernsehen-, Handels-panel); Experimentelle Untersuchungen • Datensammlung, Datenaufbereitung, Random-Verfahren, sampling, cluster sampling, Quota-Verfahren, Cut-off-Verfahren, Testverfahren • Deskriptive Datenanalyse: Messniveau, Datenverdichtung (Tabellierung, Maßzahlen) • Schlüsse aus Grundgesamtheiten: Schätzungen, Tests • Uni-, bi-, multivariate Analyseverfahren: Regressions- und Varianzanalysen • Informationswertanalysen • Statistische u. evolutionäre Wahrscheinlichkeitsrechnung • Quantitative Szenario(wahrscheinlichkeits)analyse (symmetrische/asymmetrische CROSS IMPACTS) 		
10	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Kuß, Alfred: Marktforschung, Gabler Verlag, Wiesbaden 2004 • Weis, Hans-Ch.; Steinmetz, Peter: Marktforschung, 6.Aufl., Kiehl Verlag, 2005 • Berekoven, Ludwig; Eckert, Werner; Ellenrieder, Peter: Marktforschung, 10.Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden 2004 • Schira, Josef: Statistische Methoden der VWL und BWL; Pearson Studium, München 2003 		

Wahlpflichtmodul 72: Wirtschaftsinformation A (de) Business Information Engineering A (en)			Nr. 72	
1	Lehrveranstaltungen 72.a) LV entsprechend Katalog W 72.b) LV entsprechend Katalog W	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Erweiterung der betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Kenntnisse um informationswirtschaftliche Themenbezüge. Vermittlung von Fähigkeiten, Wirtschafts- und Finanzinformationen zu recherchieren, aufzubereiten und in Unternehmen und Institutionen wirtschaftlich bereitzustellen. Befähigung zur Anwendung und kritischen Beurteilung von Methoden des Management Accounting and Planning zur Vorbereitung und Bewertung betrieblicher Entscheidungen in verschiedenen betrieblichen Funktionsbereichen. Beurteilung von betrieblichen Informationen des internen und externen Management Accounting sowie der Unternehmensplanung und -steuerung. Vermittlung von grundlegenden betriebswirtschaftlichen, quantitativen und qualitativen Verfahrenstechniken der Investitions- und Finanzierungsrechnung. Kritisch-analytische Beurteilung von internen und externen betrieblichen Informationen des Corporate Finance und Schaffung einer methodischen Basis für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen im Rahmen von Informationswertanalysen.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an Modul 14 und Modul 15
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Note aus den Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr oder 1 Semester.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Martin Michelson, Prof. Dr. Bernd Jörs
10	Sonstige Informationen	Wahlpflichtmodul für Studierende außerhalb der Studienrichtung Wirtschaftsinformation.

Wahlpflichtmodul 73: Wirtschaftsinformation B (de) Business Information Engineering B (en)			Nr. 73	
1	Lehrveranstaltungen 73.a) LV entsprechend Katalog W 73.b) LV entsprechend Katalog W	Semester 5	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Erweiternde und vertiefende methodische Qualifizierung und Kompetenzakzeptanzschaffung im Rahmen der Vermittlung betriebs- und volkswirtschaftlicher Denkschulen, Theorie, Konzepte und Verfahrenstechniken als hinreichende und notwendige Bedingung für das Verständnis von und die Arbeit mit Wirtschaftsinformationen. Verfeinerung des wirtschaftswissenschaftlichen Fach- und Methodenwissens sowie der Konzentration auf informationswirtschaftlich relevante Bereiche der Wirtschaftswissenschaft durch Auseinandersetzung mit speziellen Betriebs- und Volkswirtschaftslehren.		
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)		
4	Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
5	Prüfungsform (Modul)	Gemittelte Note aus den Modulteilprüfungen		
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule		
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach		
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr oder 1 Semester.		
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Bernd Jörs, Prof. Dr. Martin Michelson		
10	Sonstige Informationen	Wahlpflichtmodul für Studierende außerhalb der Studienrichtung Wirtschaftsinformation.		

Wahlpflichtmodul 74: Wirtschaftsinformation C (de) Business Information Engineering C (en)			Nr. 74	
1	Lehrveranstaltungen 74.a) LV entsprechend Katalog W 74.b) LV entsprechend Katalog W	Semester 3 + 4	Workload 180 h	LP (Modul) 6

2	Qualifikationsziele	Das spezifische Wahlpflichtfächerangebot für die Studienrichtung Wirtschafts-information hat zwei Funktionen: 1. Die wirtschaftswissenschaftlichen Befähigungen aus den Pflichtfächern „Rechnungswesen und Unternehmensplanung“ (70.3) und „Finanzmanagement“ (70.4) sollen verstärkt und vertieft werden. Die Teilnehmer sollen dabei Gelegenheit haben, durch entsprechende Übungen, praxisaffine Aufgabenstellungen und Fallstudien aus diesen Bereichen eigenständig zu lösen versuchen und ausgewählte Problemstellungen dieser betriebswirtschaftlichen Methodenwelt ebenso selbständig oder im Team zu bearbeiten, d.h. in fachspezifischen Literaturquellen zu recherchieren, diese fach- und sachgerecht und präsentationsreif ausarbeiten. 2. Zudem wird ein ergänzendes WP angeboten, dass die Spezialisierung auf Wirtschafts-informationsbedingungen im Hauptnachfragebereich für Wirtschaftsinformation, der Finanz- bzw. Kreditwirtschaft, zum Gegenstand hat. Behandelt werden Fragen der Unternehmensfinanzierung und der angewandten Methoden- und Verfahrensansätze der Finanzmärkte sowie der Börsenfachwelt. Auch der Bedarf an Wirtschaftsinformationen im Bereich von Unternehmensbewertungen durch Unternehmensberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften wird behandelt.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an Modul 14, 70
5	Prüfungsform (Modul)	Modulteilprüfungen, gemittelte Modulnote aus den Modulteilprüfungen
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr oder 1 Semester.
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Bernd Jörs, Prof. Dr. Martin Michelson
10	Sonstige Informationen	Das Wahlpflichtmodul muss von Studierenden der Studienrichtung Wirtschaftsinformation und kann von Studierenden außerhalb der Studienrichtung Wirtschaftsinformation gewählt werden.

Projektmodul 79: Wirtschaftsinformation (de) Business Information Engineering (en)			Nr. 79	
1	Lehrveranstaltungen 79.a) Lehrveranstaltung entsprechend Projekt-Katalog W 79.b) Lehrveranstaltung entsprechend Projekt-Katalog A	Semester 6	Workload 540 h	LP (Modul) 18

2	Qualifikationsziele	Es gilt die Projektteilnehmer mit problembasierten und praxisrelevanten Fragestellungen und Herausforderungen an eine inhaltlich-methodische Transferleistung zu konfrontieren, Recherche-, Konzeptions- und (prototypische) Realisierungsfähigkeiten zu vermitteln, kritisch-analytische Evaluierungen zu ermöglichen und dies unter zeitkritischen und team- bzw. projektbezogenen Rahmenbedingungen. Insbesondere geht es um die anwendungsnahe Vertiefung des kritisch methodischen Rüstzeugs zur Recherche, Erfassung, Einordnung und bedarfs- bzw. reportgerechten Aufbereitung von Wirtschaftsinformationen an der kommunikativen Schnittstelle zu (Management-) Entscheidungsträgern.		
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)		
4	Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an Modul 14, 70, 71		
5	Prüfungsform (Modul)	Modulteilprüfungen, gemittelte Modulnote		
6	Vergabe von Leistungspunkten	Voraussetzung ist das Bestehen der Teilprüfungsleistungen beider Teilmodule		
7	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach		
8	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Turnus jährlich. Dauer 1 Jahr.		
9	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Bernd Jörs, Prof. Dr. Martin Michelson		
10	Sonstige Informationen	Das Projektmodul muss von Studierenden der Studienrichtung Wirtschaftsinformation gewählt werden.		

Praxismodul 80: Berufspraktisches Projekt (de) Practical Work (en)			Nr. 80	
1	Lehrveranstaltungen 80.1 Berufspraktische Phase 80.2 Begleitende Lehrveranstaltung	Semester 5	Workload 450 h	LP (Modul) 15

2	Qualifikationsziele	Das Modul besteht aus einer mindestens zwölfwöchigen Praxisphase (12 LP) und einer Begleitveranstaltung (3 LP). Die Praxisphase kann auf 2 Zeiträume bei 2 Praxisstellen verteilt werden. Es dient dem Kennen lernen und der Reflexion der Anforderungen, Arbeits- und Rahmenbedingungen sowie berufsbezogenen Einsatzfelder der zukünftigen Absolventen. Dabei soll das ganze Spektrum an zukünftigen potenziellen Arbeitsfeldern als Einsatzgebiete der berufspraktischen Phase ausgeschöpft werden.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Alle Module des ersten Studienjahres bis auf eines müssen bestanden sein.
5	Prüfungsform (Modul)	Bewertete Prüfungsleistung: Arbeitsbericht über das Berufspraktische Projekt. Unbewertete Prüfungsvorleistung: Seminarvortrag in der begleitenden Lehrveranstaltung.
6	Gewicht der Note in der Endnote	Einfach
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Jedes Semester, in der Regel im Wintersemester durchzuführen. Dauer der Praxisphase 12 Wochen (teilzeit). Zur Durchführung kann die vorlesungsfreie Zeit vor und nach dem 5. Semester genutzt werden.
8	Modulbeauftragter	Praxisbeauftragte/r des FB IuW
9	Sonstige Informationen	Auf das Berufspraktische Projekt entfallen 12 LP, auf die begleitende Lehrveranstaltung (2 SWS) 3 LP.

Abschlussmodul 90: Bachelormodul (de) Bachelor Thesis and Colloquium (en)			Nr. 90	
1	Lehrveranstaltungen 90.1 Bachelorarbeit 90.2 Begleitende Lehrveranstaltung	Semester 6	Workload 450 h	LP (Modul) 15

2	Qualifikationsziele	Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat fähig ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
3	Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Information Science & Engineering / Informationswissenschaft (B.Eng.)
4	Teilnahmevoraussetzungen	Für die Zulassung zur Bachelorarbeit müssen alle Module der ersten 5 Studiensemester bis auf eines bestanden sein. Für die Zulassung zum Kolloquium müssen alle Module des Studiengangs, die Abschlussarbeit sowie die begleitende Lehrveranstaltung bestanden sein.
5	Prüfungsform (Modul)	Bewertete Prüfungsleistung: Bachelorarbeit (dreifaches Gewicht) und mündliches Kolloquium (einfaches Gewicht) gemäß § 23(8) ABPO. Unbewertete Prüfungsvorleistung: Bestehen der begleitenden Lehrveranstaltung.
6	Gewicht der Note in der Endnote	Doppelt
7	Häufigkeit + Dauer des Angebots	Jedes Semester, in der Regel im Sommersemester durchzuführen. Dauer der Bachelorarbeit: 9 Wochen (teilzeit).
8	Modulbeauftragter	Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses des FB IuW
9	Sonstige Informationen	